



Erhebung  
OKT 2024  
KW 43 2024  
Stand 05.11.24

**UNIVERSITÄT  
ERFURT**  
Institute for Planetary  
Health Behaviour



Ergebnisse aus der Planetary  
Health ACTION SURVEY - PACE

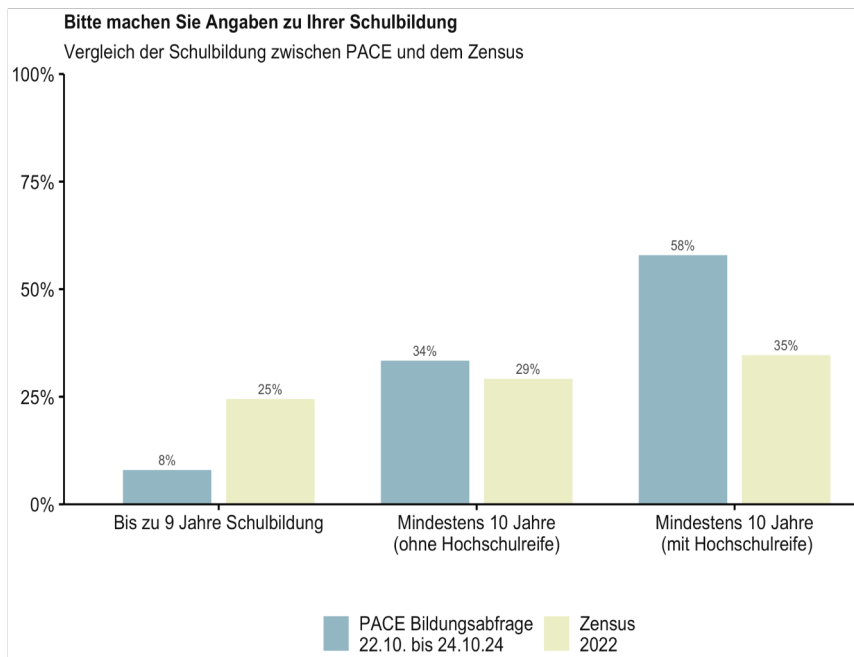
Cornelia Betsch, Sarah Eitze, Mattis Geiger, Lisa Marie Hempel, Mirjam Jenny,  
Lars Korn, Lena Lehrer, Kira Maur, Sarah Pelull, Parichehr Shamsrizi, Philipp  
Sprengholz, Hellen Temme, Kevin Tiede—Gesundheitskommunikation

Trotz größter wissenschaftlicher  
Sorgfalt und dem Mehr-Augen-  
Prinzip sind alle Ergebnisse und  
Schlussfolgerungen vorläufig.

# Datengrundlage

## Erhebung November 2024

- Datenerhebung 22.-24.10.24
- N = 1.130 Befragte



In der PACE Stichprobe sind Personen mit höherer Bildung häufiger vertreten als für den deutschen Durchschnitt zu erwarten.

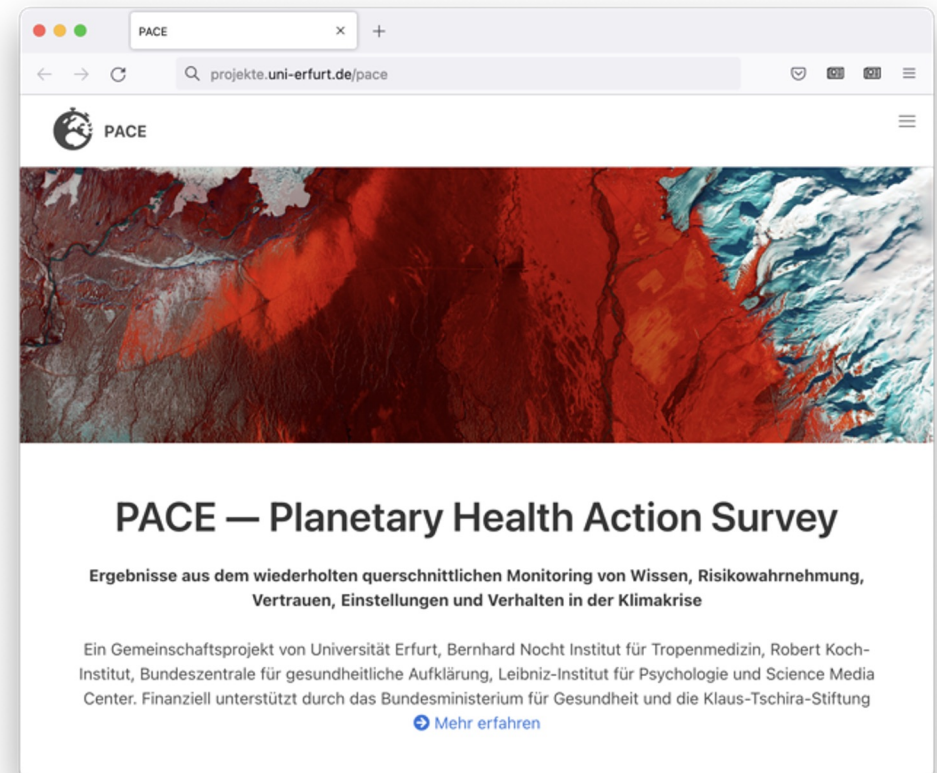
Deutschlandweite, nicht-probabilistische Quotenstichproben, die die erwachsene Allgemeinbevölkerung zwischen 18 und 74 Jahren für die Merkmale Alter x Geschlecht und Bundesland abbildet.



Die Verteilung der Wahlpräferenz entspricht in etwa der Sonntagsfrage-Verteilung, bildet also die Parteipräferenzen der Deutschen zum Zeitpunkt der Datenerhebung relativ gut ab.

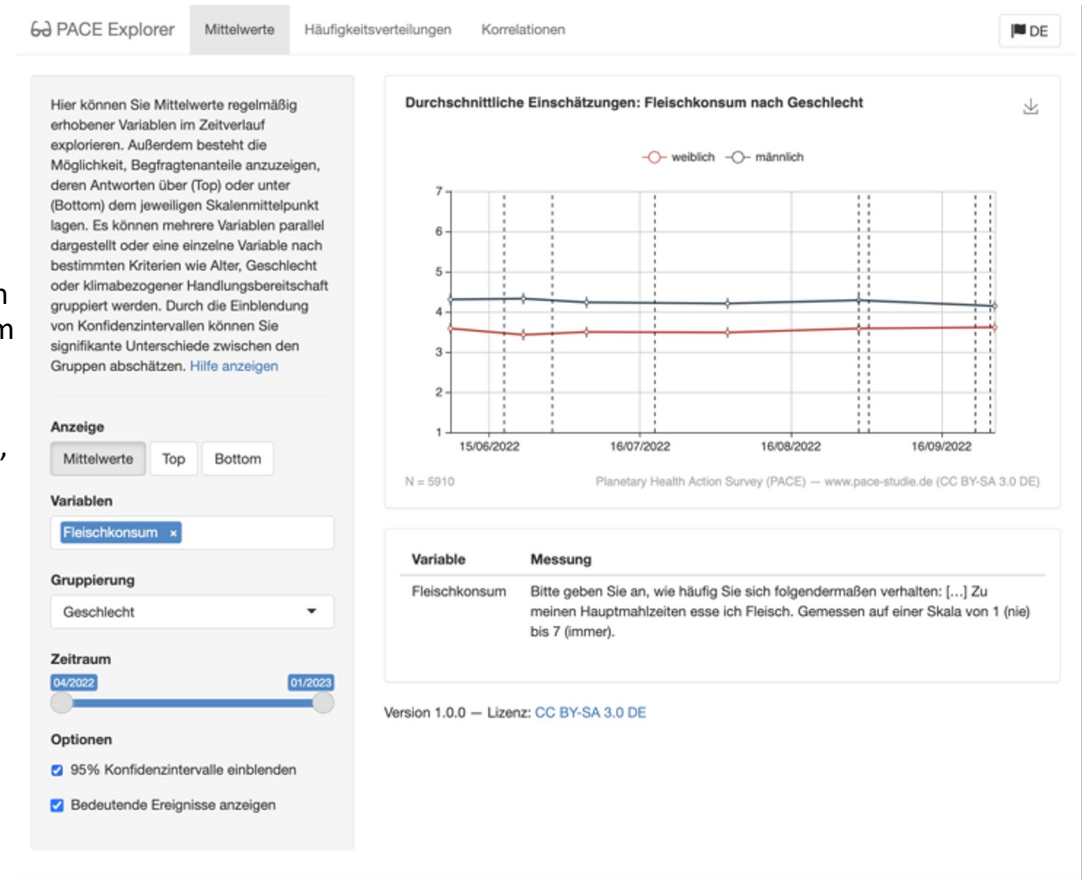
# Planetary Health Action Survey PACE

- Regelmäßige Datenerhebung mehrfach im Jahr plus Sondererhebungen
- Es wird v.a. die Bereitschaft zum Klimaschutz betrachtet:
  - individuelles Klimaschutzverhalten
  - Akzeptanz politischer Klimaschutzmaßnahmen
  - Bereitschaft, sich bei der Gestaltung der politischen Maßnahmen einzubringen (Partizipationsbereitschaft)
- Es wird u.a. untersucht, inwiefern die Wahrnehmung, dass der Klimawandel ein Gesundheitsrisiko ist, die Bereitschaft zum Klimaschutz beeinflusst und welche anderen Faktoren außerdem eine Rolle spielen.
- Methode
  - deutschlandweite, nicht-probabilistische Quotenstichprobe, die die erwachsene Allgemeinbevölkerung für die Merkmale Alter x Geschlecht und Bundesland abbildet, pro Welle ca. N = 1.000, querschnittlich
  - Die meisten Analysen sind deskriptiver Natur. Inferenzstatistisch werden Korrelationen und Ergebnisse aus Regressionsanalysen berichtet. Kausalschlüsse sind nur in Experimentaldesigns möglich. Experimente sind gesondert ausgewiesen.
- **www.pace-studie.de**
  - Zusammenfassungen und Foliensätze pro Welle zum Herunterladen
  - Sortierung nach Themen
  - Bericht der Daten vorheriger Wellen
  - Suchfunktion für Themen
  - Interaktiver Explorer



# PACE Explorer

- Im interaktiven PACE-Explorer können Sie den Verlauf einiger Aspekte über die Zeit betrachten
  - z.B. wie entwickelt sich im Mittel der Fleischkonsum?
  - Wie entwickeln sich die Anteile der Personen, die einen hohen („top“) oder niedrigen („bottom“) Fleischkonsum haben, über die Zeit?
  - Wie entwickelt sich der Fleischkonsum von verschiedenen Personengruppen (z.B. nach Geschlecht, Alter, Handlungsbereitschaft) über die Zeit?
- Prozentangaben abfragen
  - z.B. wie viel Prozent der Befragten verzichten „immer“ auf Fleisch?
- Korrelationen (statistische Zusammenhänge) zwischen verschiedenen Aspekten darstellen lassen
  - z.B. wie ist die Korrelation über die Zeit zwischen Fleischkonsum und Vertrauen in die Regierung?



# HANDLUNGSBEREITSCHAFT

{Individuelles Klimaschutzverhalten,  
Akzeptanz von Maßnahmen,  
politische Partizipationsbereitschaft}

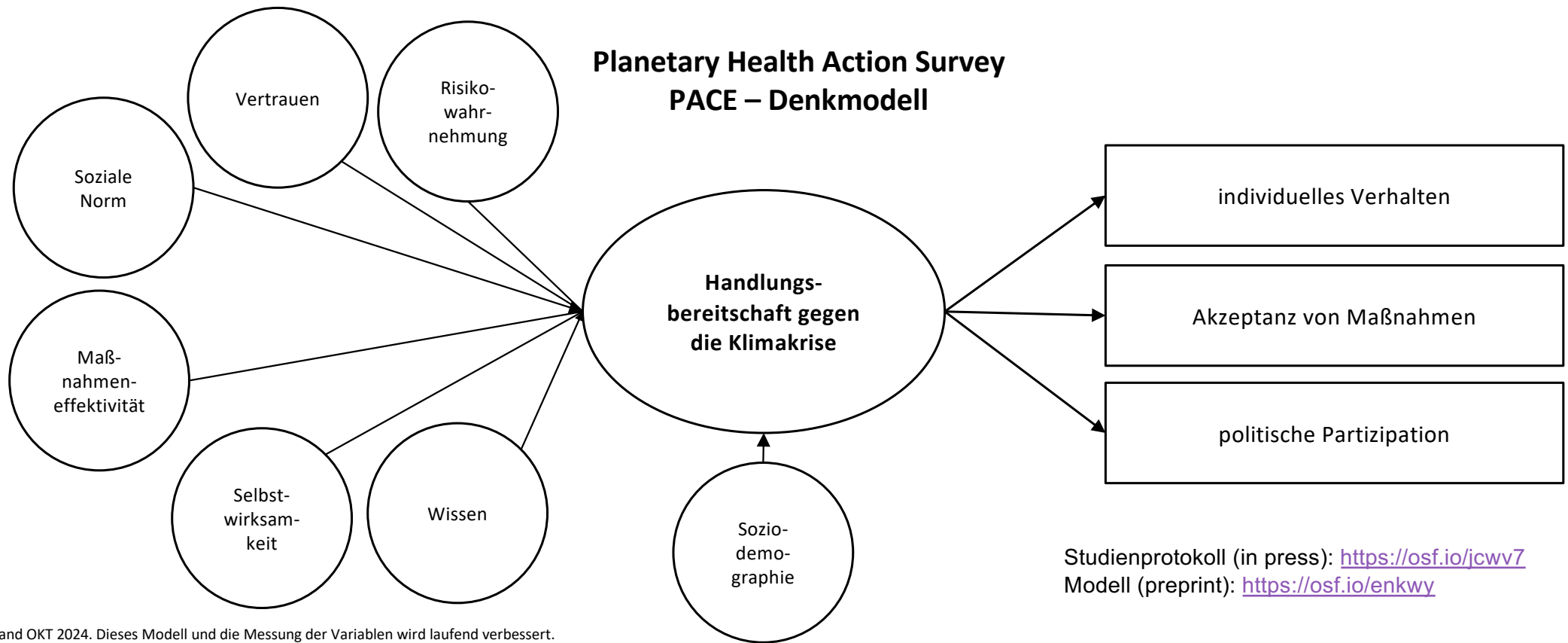
Menschen unterscheiden sich darin, wie sie Gesundheitsrisiken durch den Klimawandel wahrnehmen, der Regierung vertrauen, in welchem sozialen Umfeld sie sind, usw.

Eine Veränderung dieser Aspekte – also z.B. durch Kampagnen – kann zu einer Veränderung der Handlungsbereitschaft führen.

Diese Aspekte beeinflussen ihre Handlungsbereitschaft, also wie stark sie sich für Klimaschutz und gegen die Klimakrise einsetzen.

Für Kampagnen etc. lässt sich untersuchen, welche sozio-demographischen Gruppen eine niedrige Handlungsbereitschaft haben.

Eine hohe Handlungsbereitschaft bedeutet, dass Personen sich klimafreundlich verhalten, sich politisch für Klimaschutz engagieren und politische Maßnahmen zum Klimaschutz unterstützen.

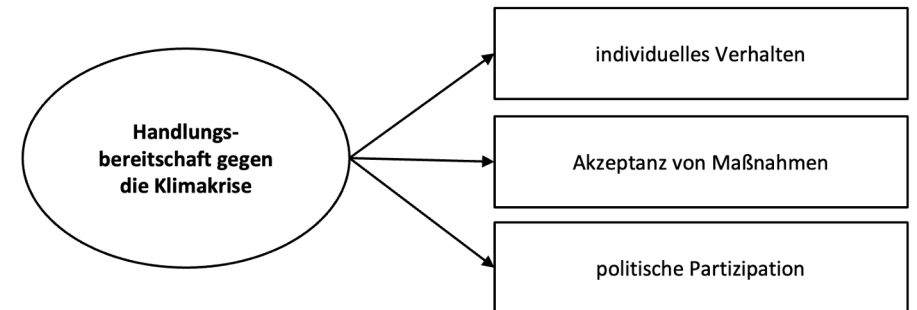


Studienprotokoll (in press): <https://osf.io/jcwv7>  
Modell (preprint): <https://osf.io/enkwy>

# Was bedeutet Handlungsbereitschaft?

Die Handlungsbereitschaft während einer Krise umfasst Verhaltensweisen und Einstellungen gegenüber Maßnahmen zur Krisenbewältigung. Dabei berücksichtigen wir drei Aspekte:

1. Bereits gezeigtes individuelles Verhalten (z.B. Reduktion des eigenen Treibhausgasausstoßes)
2. Die Zustimmung zu künftigen gesellschaftlichen und politischen Maßnahmen (z.B. Unterstützung einer Förderung erneuerbarer Energieträger)
3. Politische Partizipation (z.B. Teilnahme an Demonstrationen für mehr Klimaschutz)



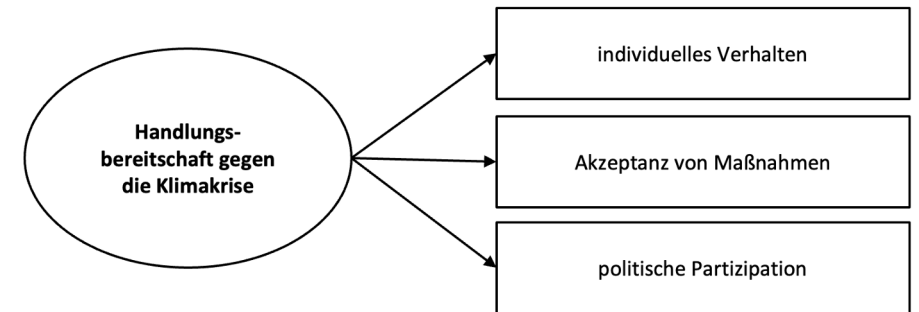
**Diese Aspekte werden zu einem gemeinsamen Wert, der "Handlungsbereitschaft", zusammengefasst.**

# Was bedeutet Handlungsbereitschaft?

**Hohe Handlungsbereitschaft** gegen die Klimakrise bedeutet, dass Personen

- sich eher klimafreundlich verhalten,
- sich politisch für Klimaschutz engagieren und
- politische Maßnahmen zum Klimaschutz unterstützen.

**Niedrige Handlungsbereitschaft** bedeutet, dass Personen sich eher klimaschädlich verhalten, sich politisch eher gegen den Klimaschutz engagieren und politische Maßnahmen zum Klimaschutz ablehnen.





# Handlungsbereitschaft nach Demografie

- Insgesamt sind die Unterschiede nach Demografie sehr klein und verlieren an Bedeutsamkeit, wenn man statistisch für die psychologischen Variablen (siehe vorherige Folie) kontrolliert.
- Personen mit einer eher **niedrigen Handlungsbereitschaft** sind tendenziell **jünger, männlich oder nicht-binär, hatten eine kürzere Schulbildung** oder befinden sich in **kleineren Städten oder Gemeinden**.
- Auch die **Parteipräferenz** spielt eine Rolle.

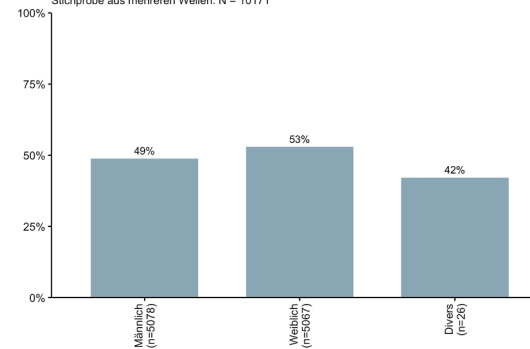
Die Ergebnisse wurden mittels einer Regression geprüft. In das Modell wurden weitere demografische Variablen (z.B. Einkommen) einbezogen.

In der Abbildung wird der Prozentsatz von Personen mit hoher Handlungsbereitschaft in der jeweiligen Subgruppe (z.B. „Männer“) dargestellt.

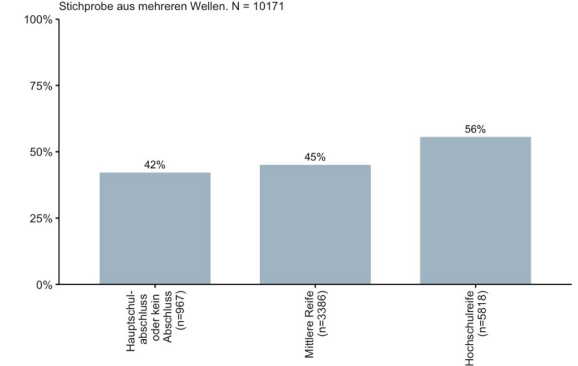
Datengrundlage: aggregierte Daten aus 10 PACE Wellen (2022-2024), in denen die erfassten Konstrukte alle in gleicher Weise erhoben wurden

\*Die Option BSW wurde erst im April 2024 ergänzt, weshalb sich die Stichprobengröße von den anderen Grafiken unterscheidet.

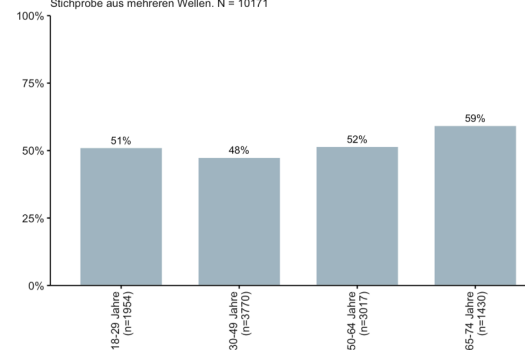
Handlungsbereitschaft nach Geschlecht  
Stichprobe aus mehreren Wellen. N = 10171



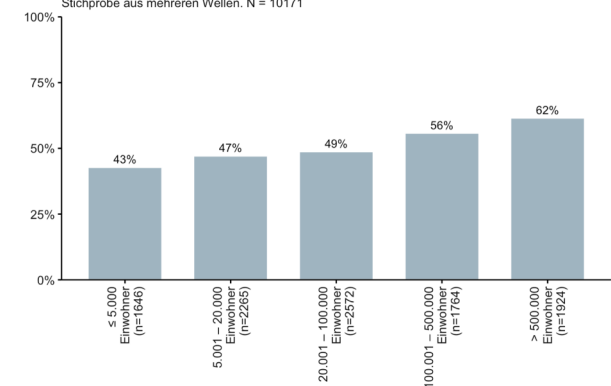
Handlungsbereitschaft nach Bildung  
Stichprobe aus mehreren Wellen. N = 10171



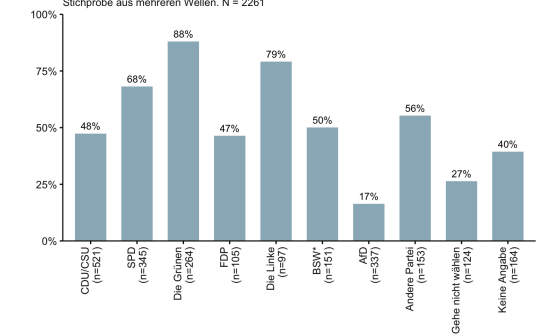
Handlungsbereitschaft nach Alter  
Stichprobe aus mehreren Wellen. N = 10171



Handlungsbereitschaft nach Einwohnerzahl  
Stichprobe aus mehreren Wellen. N = 10171



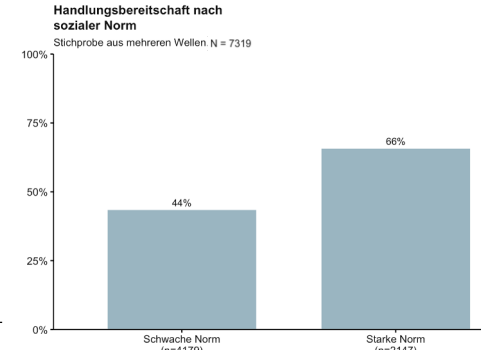
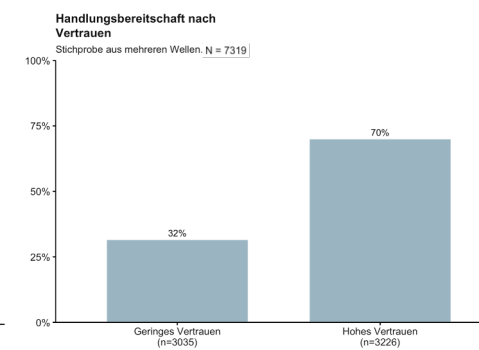
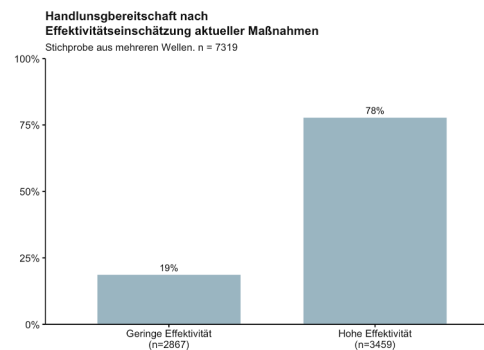
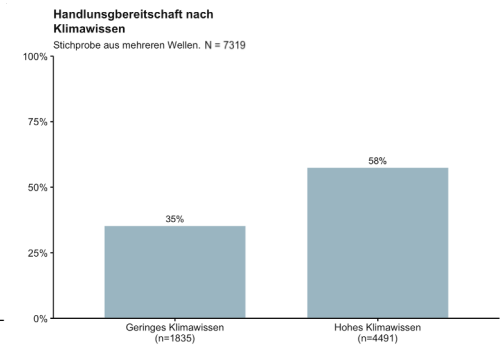
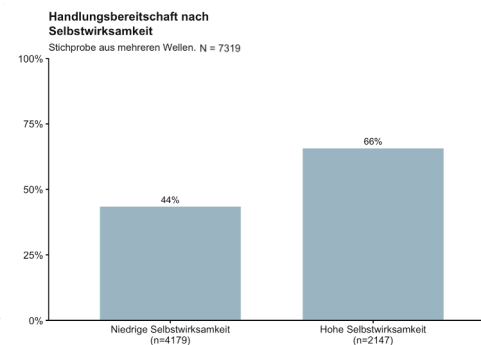
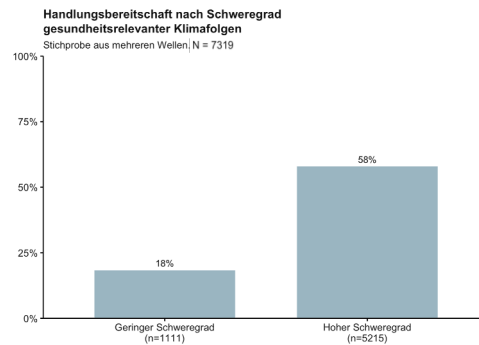
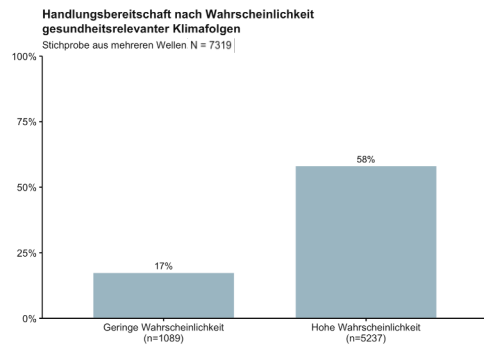
Handlungsbereitschaft nach Parteipräferenz  
Stichprobe aus mehreren Wellen. N = 2261



# Was beeinflusst die Handlungsbereitschaft?

Personen haben eher eine höhere Handlungsbereitschaft, wenn sie

- größere Gesundheitsrisiken durch den Klimawandel wahrnehmen - also Gesundheitsfolgen für wahrscheinlicher und schwerwiegender halten,
- es leicht finden, selbst klimaschützendes Verhalten zu zeigen (also eine höhere Selbstwirksamkeit haben),
- mehr Wissen über Umwelt und Klimawandel besitzen,
- die Effektivität von Klimaschutzmaßnahmen hoch bewerten
- mehr Vertrauen in Institutionen haben,
- wahrnehmen, dass sich andere für den Klimaschutz engagieren und/oder es von ihnen erwarten (soziale Norm)



Dargestellt ist der Anteil der Personen mit einer hohen Handlungsbereitschaft.

Datengrundlage: aggregierte Daten aus 8 PACE Wellen (2022-2024), in denen die erfassten Aspekte alle in gleicher Weise erhoben wurden

# Geschlecht und Handlungsbereitschaft

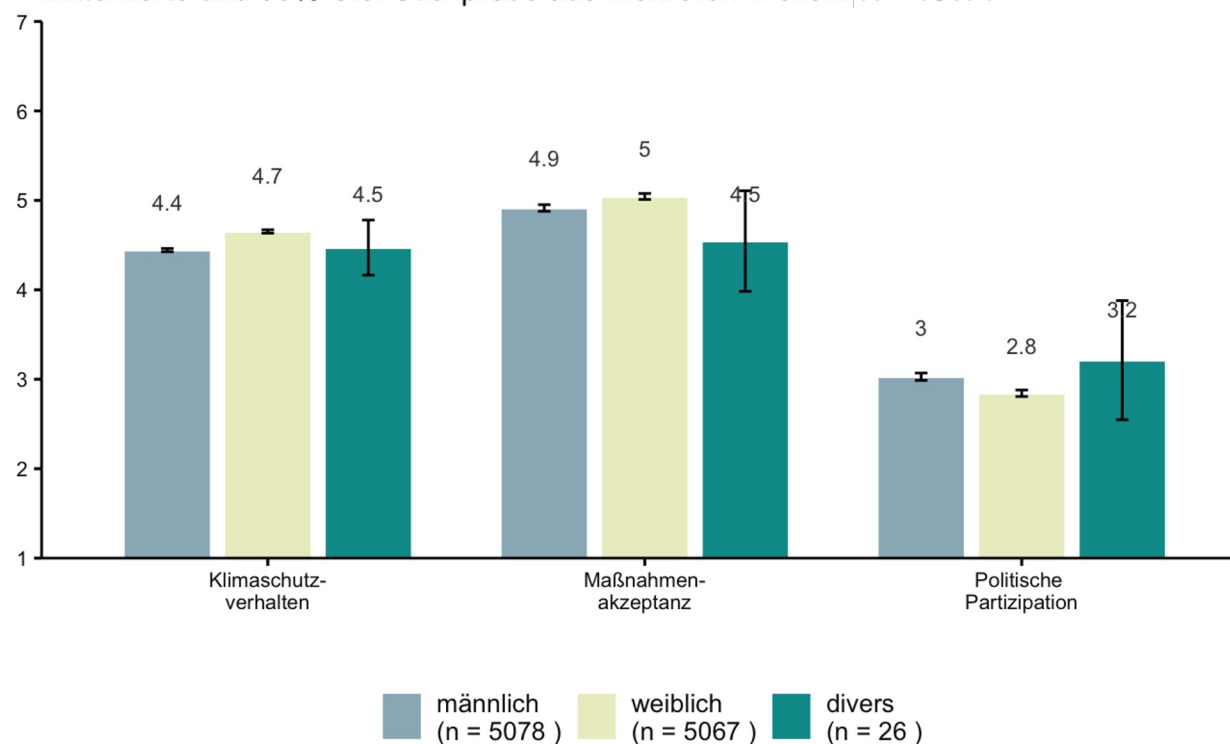
Frauen zeigen eine etwas höhere Handlungsbereitschaft (sehr geringe Unterschiede).

Da Handlungsbereitschaft verschiedene Facetten umfasst, wird hier nochmal getrennt nach Facetten aufgeführt, wie handlungsbereit Personen verschiedenen Geschlechts sind. Frauen zeigen etwas mehr klimafreundliches Verhalten und akzeptieren eher politische Maßnahmen für mehr Klimaschutz. Männer hingegen zeigen eine etwas höhere Bereitschaft, sich politisch für Klimaschutz einzusetzen (z.B. durch Demonstrationen), ebenso nicht-binäre Personen.

Datengrundlage: aggregierte Daten aus zehn PACE Wellen (2022-2024), in denen die erfassten Konstrukte alle in gleicher Weise erhoben wurden

## Facetten der Handlungsbereitschaft nach Geschlecht

Mittelwerte und 95% CIs. Stichprobe aus mehreren Wellen. | N = 10171



# Alter und die einzelnen Komponenten der Handlungsbereitschaft

Ältere Personen zeigen eine höhere Handlungsbereitschaft.

Da Handlungsbereitschaft verschiedene Facetten umfasst, wird hier nochmal getrennt nach Facetten aufgeführt, wie handlungsbereit Menschen in verschiedenen Altersgruppen sind.

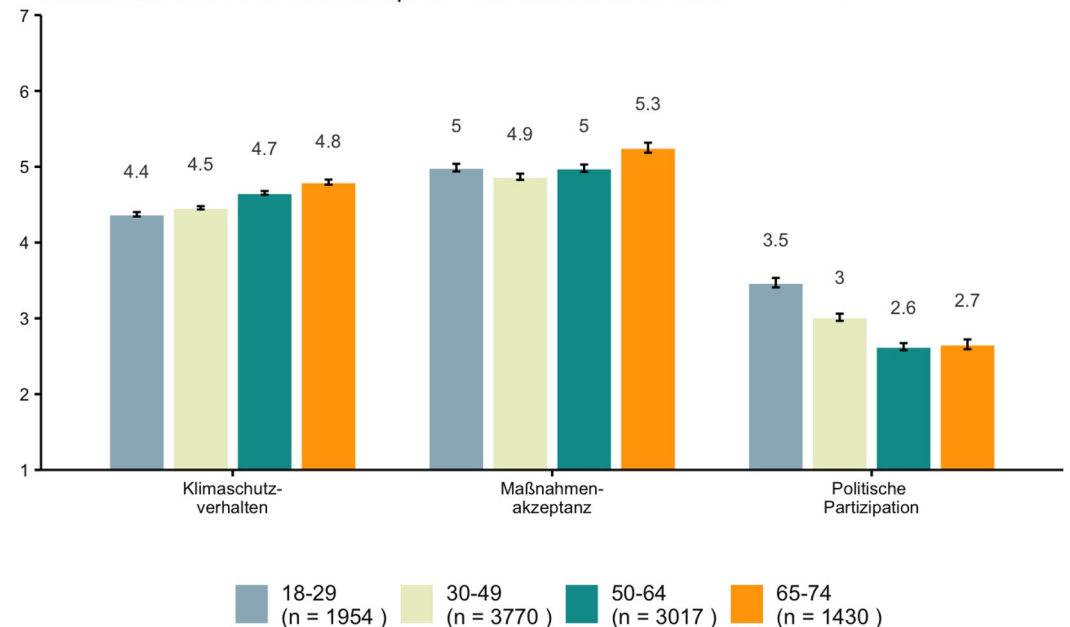
Ältere Menschen zeigen mehr klimafreundliches Verhalten. Die Gruppe der 30-49 Jährigen zeigt etwas geringere Akzeptanz für politische Maßnahmen als die anderen Altersgruppen.

Jüngere Personen hingegen zeigen eine höhere Bereitschaft, sich politisch für Klimaschutz einzusetzen (z.B. durch Demonstrationen).

Datengrundlage: aggregierte Daten aus zehn PACE Wellen (2022-2024), in denen die erfassten Konstrukte alle in gleicher Weise erhoben wurden

## Facetten der Handlungsbereitschaft nach Altersgruppen

Mittelwerte und 95% CIs. Stichprobe aus mehreren Wellen. N = 10171



Ein höherer Mittelwert bedeutet höhere Zustimmung bzw. mehr klimaschützendes Verhalten

# Größe der Stadt oder Gemeinde und Handlungsbereitschaft

Personen in größeren Gemeinden oder Städten zeigen insgesamt eine höhere Handlungsbereitschaft.

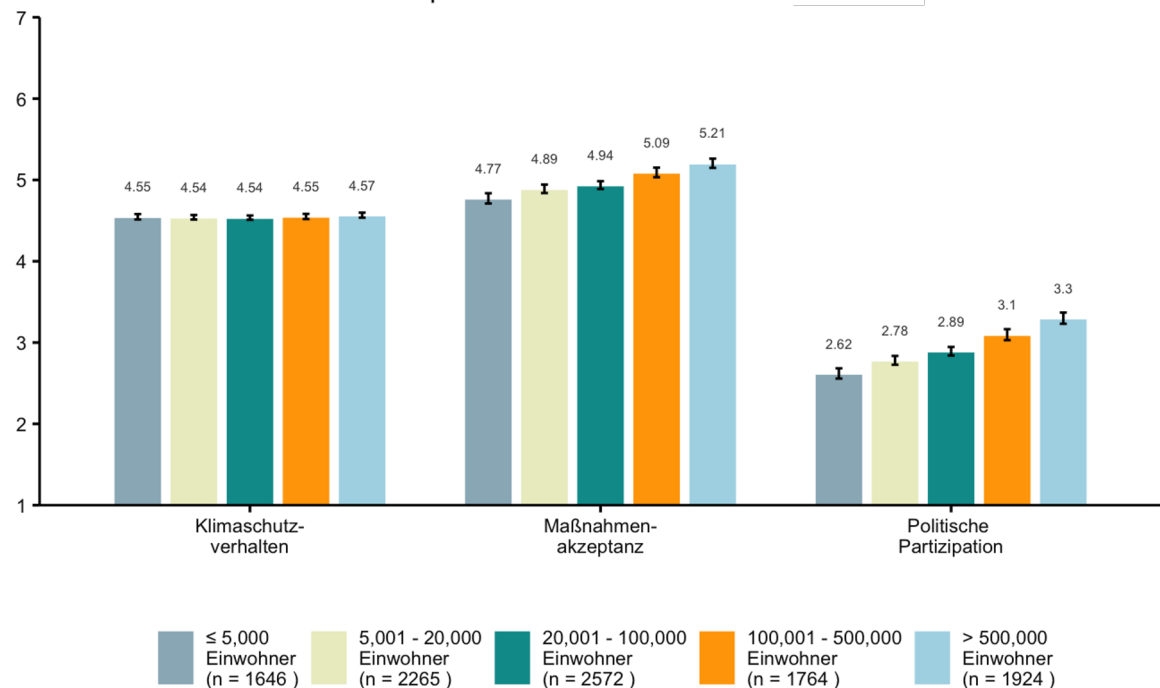
Betrachtet man die einzelnen Facetten der Handlungsbereitschaft zeigt sich, dass Personen in Gemeinden oder Städten mit größerer Einwohnerzahl Klimaschutzmaßnahmen eher zustimmen. Sie engagieren sich auch eher politisch für Klimaschutz.

Wie viel individuelles Klimaschutzverhalten bereits gezeigt wird, ist unabhängig von der Stadt- bzw. Gemeindegröße relativ ähnlich.

Datengrundlage: aggregierte Daten aus zehn PACE Wellen (2022-2024), in denen die erfassten Konstrukte alle in gleicher Weise erhoben wurden

## Facetten der Handlungsbereitschaft nach Einwohnerzahl

Mittelwerte und 95% CIs. Stichprobe aus mehreren Wellen. N = 10171



# Parteizugehörigkeit und Handlungsbereitschaft

Bisherige Analysen haben gezeigt, dass Menschen mit unterschiedlichen Parteipräferenzen auch unterschiedlich handlungsbereit sind.

Da Handlungsbereitschaft verschiedene Facetten umfasst, wird hier nochmal getrennt aufgeführt, wie handlungsbereit die potenziellen Wähler\*innen verschiedener Parteien sind (Sonntagsfrage).

Es zeigen sich beim bereits gezeigten Klimaschutzverhalten im Vergleich zu den anderen beiden Facetten relativ geringe Unterschiede: individuelles Verhalten liegt auf mittlerem Niveau mit kleinen Schwankungen je nach Parteipräferenz.

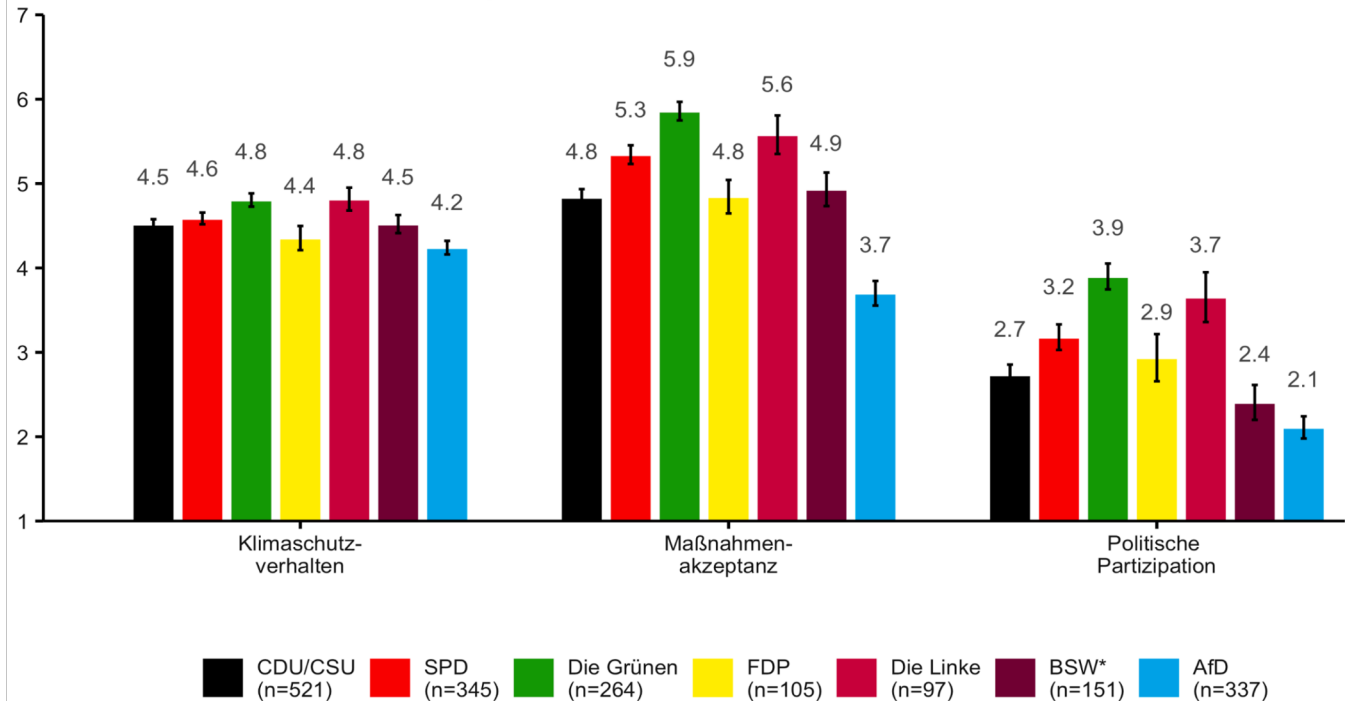
Jedoch unterscheiden sich die Gruppen deutlich in der Akzeptanz weiterer Maßnahmen und der Bereitschaft, sich politisch für mehr Klimaschutz zu engagieren.

Datengrundlage: aggregierte Daten aus zwei PACE Wellen 2024, in denen die Parteien alle in gleicher Weise erhoben wurden (inkl. BSW).

Die Verteilung der Wahlpräferenz entspricht in etwa der Sonntagsfrage-Verteilung, bildet also gut die aktuell in Deutschland herrschenden Wahlpräferenzen ab.

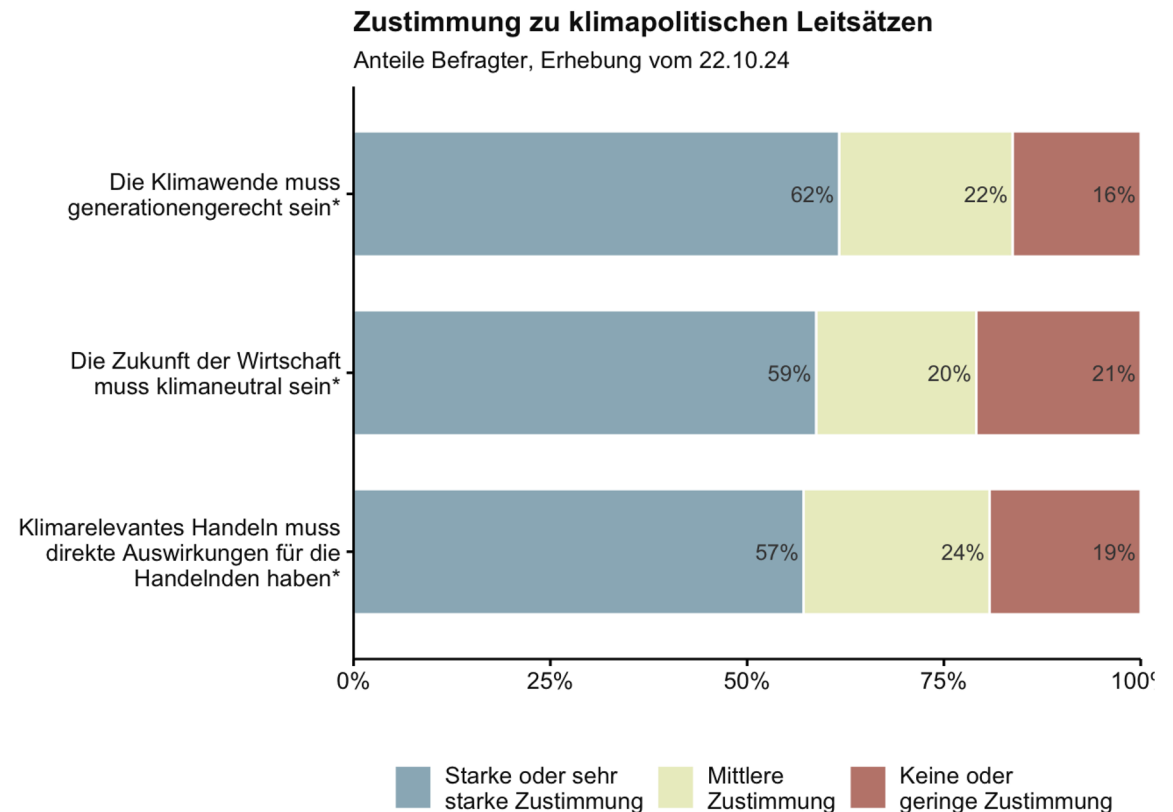
## Facetten der Handlungsbereitschaft nach Parteipräferenz

Mittelwerte und 95% CIs. Stichprobe aus mehreren Wellen. n = 2261



# Zustimmung zu klimapolitischen Leitsätzen

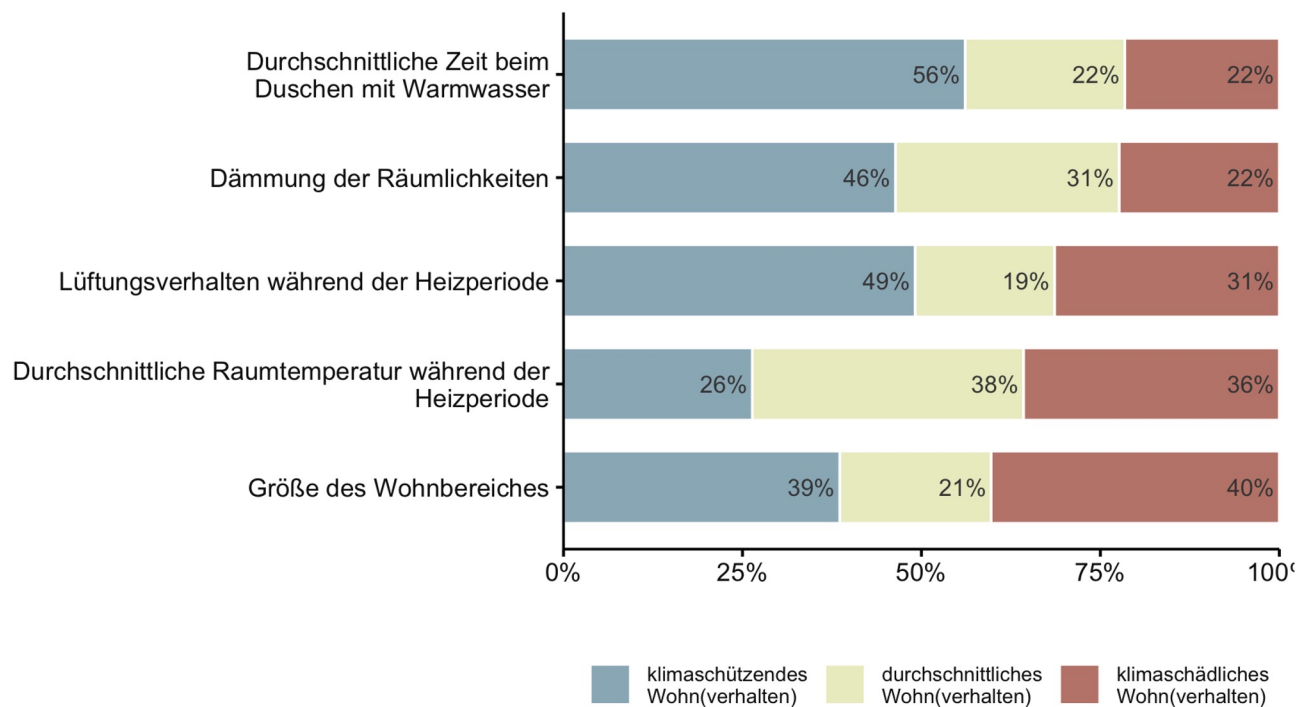
- 57-62% der Befragten stimmen den klimapolitischen Leitsätzen zu.
- Nach ihrer Auffassung muss die Klimawende generationengerecht und die Zukunft der Wirtschaft klimaneutral sein. Zudem soll nach Auffassung der Mehrheit klimarelevantes Handeln direkte Auswirkungen auf die Handelnden haben.
- Die Zustimmung war in den vorherigen Befragungen ähnlich.



# Individuelles Verhalten: Wohnen

## Wohnsituation und Wohnverhalten

Anteile Befragter, Erhebung vom 22.10.24



Personen zeigen **klimaschädliches Wohnverhalten**, wenn sie ...

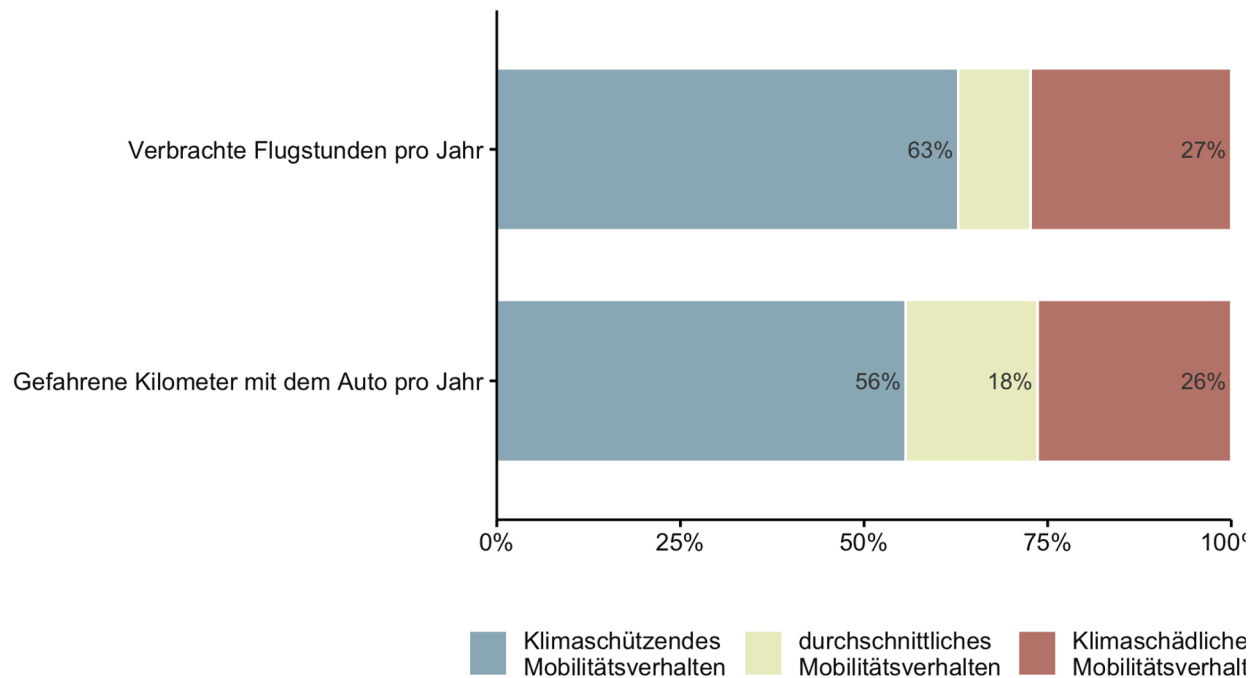
- durchschnittlich über 8 Minuten duschen.
- in einer eher schlecht bis sehr schlecht gedämmten Wohneinheit wohnen
- im Winter eher oder oft die Fenster kippen anstatt zu stoßlüften
- im Winter ihre bewohnten Räume über 20°C beheizen
- eine Wohnfläche über 50 m<sup>2</sup> pro Person nutzen



# Individuelles Verhalten: Mobilität

## Klimarelevantes Mobilitätsverhalten

Anteile Befragter, Erhebung vom 30.08.22



Personen zeigen **klimaschädliches Verhalten**, wenn sie ...

→ mehr als 3 Stunden im Jahr mit dem Flugzeug fliegen

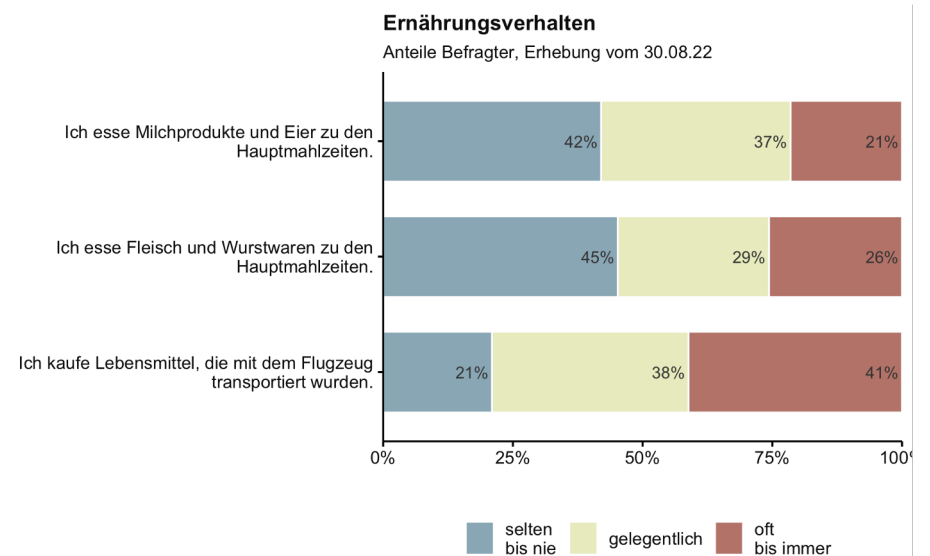
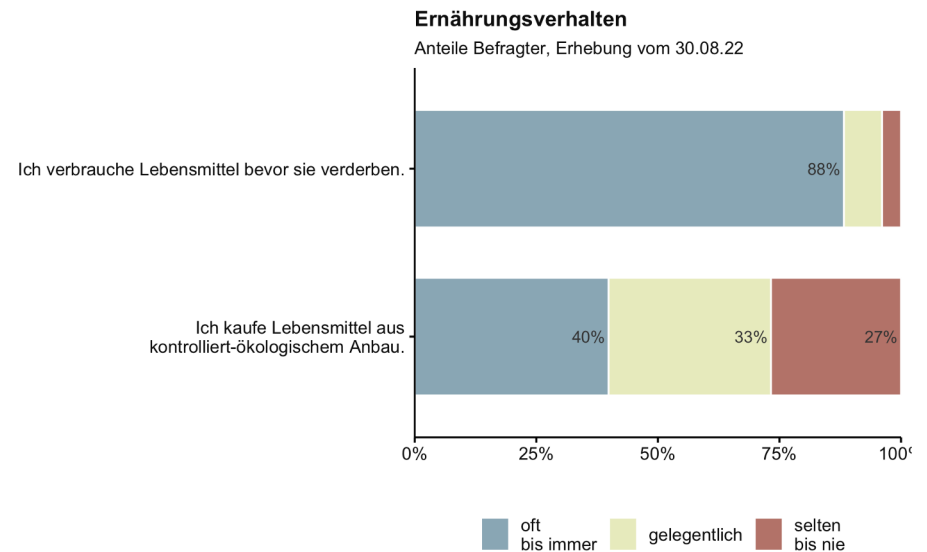
→ über 12.000 km im Jahr Auto fahren

# Individuelles Verhalten: Ernährung

Beim Thema Ernährung sind mit dem **Flugzeug transportierte Lebensmittel** die häufigste Nennung (41%) für klimaschädliches Verhalten.

**26% essen oft bis immer Fleisch** und **27% kaufen selten bis nie Produkte** aus kontrolliert-ökologischem Anbau.

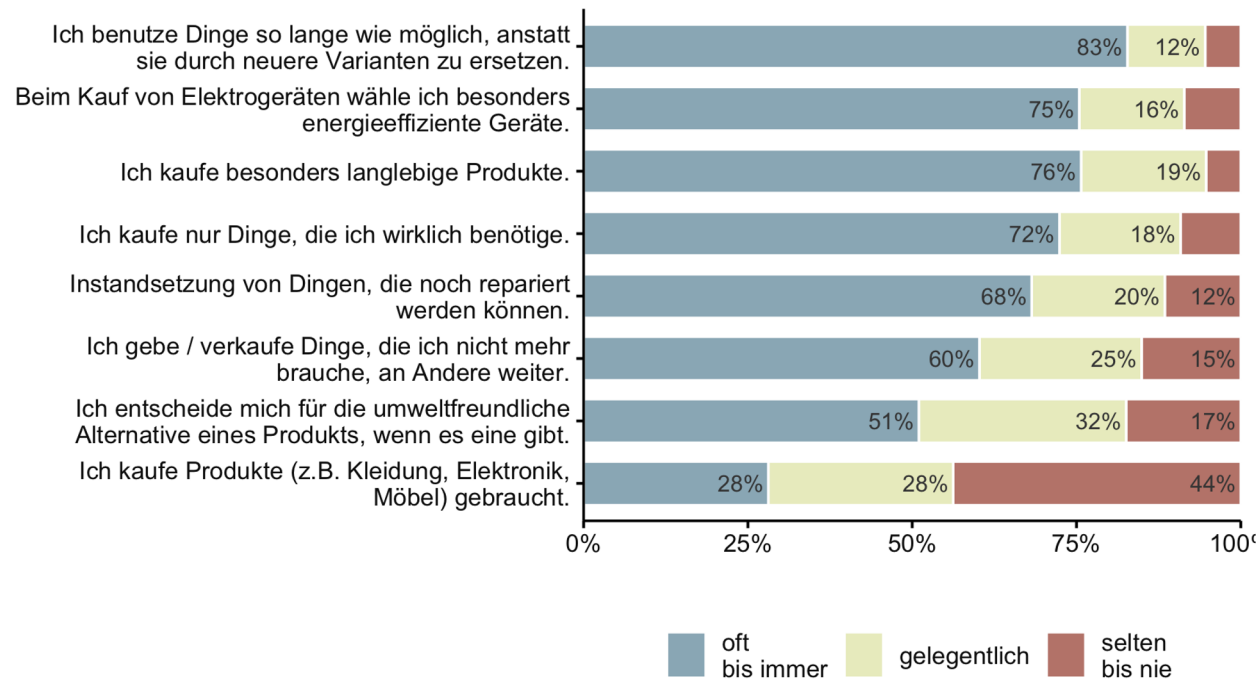
**Lebensmittelverschwendung** wird von einem Großteil (88%) der befragten Personen vermieden.



# Individuelles Verhalten: Konsumententscheidungen

## Einkaufs- und Konsumententscheidungen

Anteile Befragter, Erhebung vom 30.08.22



Beim Einkaufs- und Konsumverhalten geben große Teile der Befragten (56% bis 95%) an, gelegentlich bis häufig **klimaschützendes Konsumverhalten** zu zeigen.

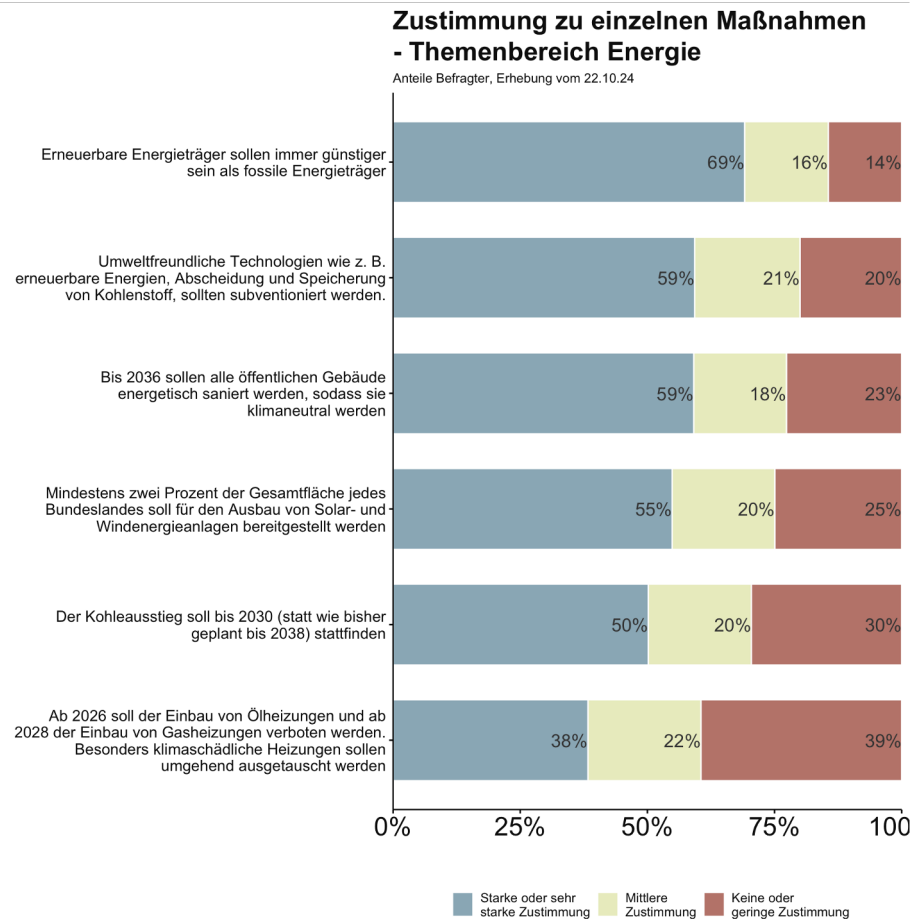
Am häufigsten achten die Befragten darauf, Produkte möglichst lange zu benutzen und energieeffiziente Geräte zu wählen.

**44% der Befragten kaufen häufiger Produkte neu als gebraucht.**

# Zustimmung zu einzelnen Maßnahmen - Zusammenfassung

- Viele Maßnahmen und Forderungen für mehr Klimaschutz werden von der Mehrheit der Befragten unterstützt, bei einigen geht die Zustimmung jedoch weit auseinander.
- 56-75% befürworten den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs und des Schienennetzes, die Abschaffung von Kurzstreckenflügen bei Alternativen, die Vergünstigung erneuerbarer Energieträger oder finanzielle Anreize für nachhaltige Verhaltensweisen.
- Etwa die Hälfte der Befragten befürwortet den Kohleausstieg bis 2030
- Besonders geringe Befürwortung (um ein Drittel) gibt es für eingriffsstarke Maßnahmen wie ein Verbot von Öl- und Gasheizungen, ein Verbot der Erstzulassung von Autos mit Verbrenner-Motor nach 2030, einer höheren Steuer für tierische Lebensmittel oder das Verbot umweltschädlicher Fahrzeuge in dicht besiedelten Gebieten.
- Zustimmungswerte zu den einzelnen Maßnahmen nach Themenfeldern finden sich auf den nächsten Folien.

# Zustimmung zu einzelnen Maßnahmen: Energie

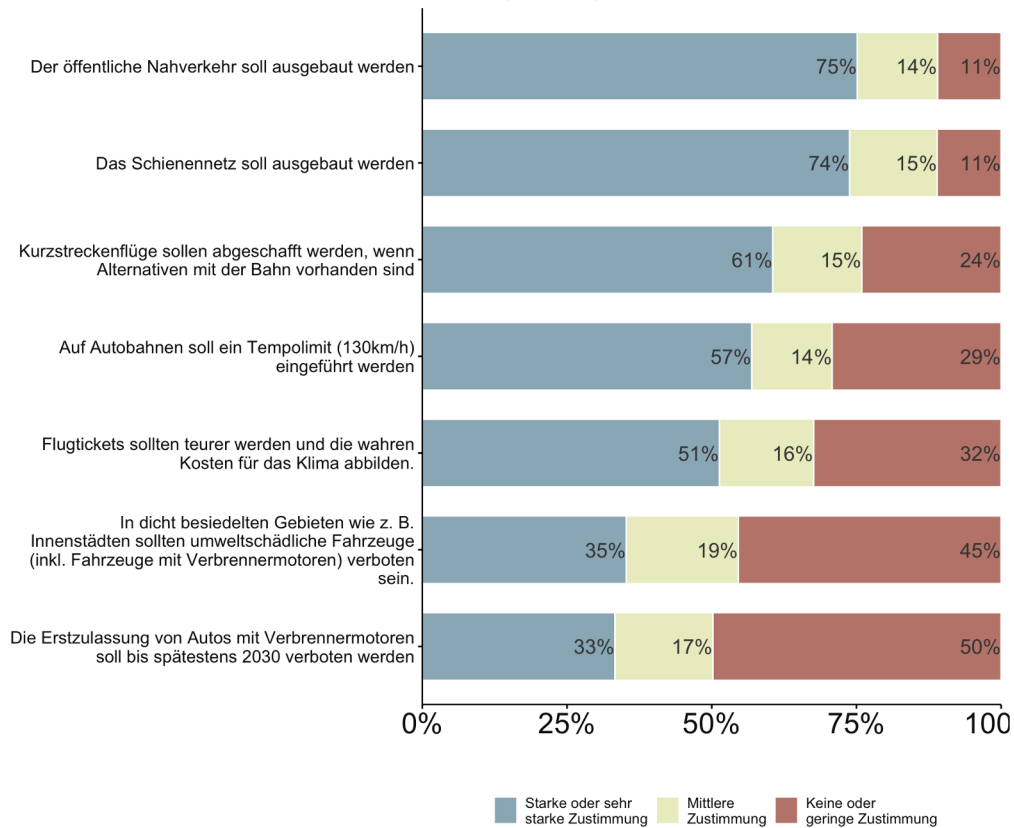


- Im Bereich Energie befürworten in etwa die Hälfte der Befragten die Förderung erneuerbarer Energien sowie einen zeitnahen Ausstieg aus der Kohleenergie (50%-69%).
- Das Verbot von Öl- und Gasheizungen genießt geringere Zustimmung (38%)

# Zustimmung zu einzelnen Maßnahmen: Verkehr und Mobilität

## Zustimmung zu einzelnen Maßnahmen - Themenbereich Mobilität und Verkehr

Anteile Befragter, Erhebung vom 22.10.24

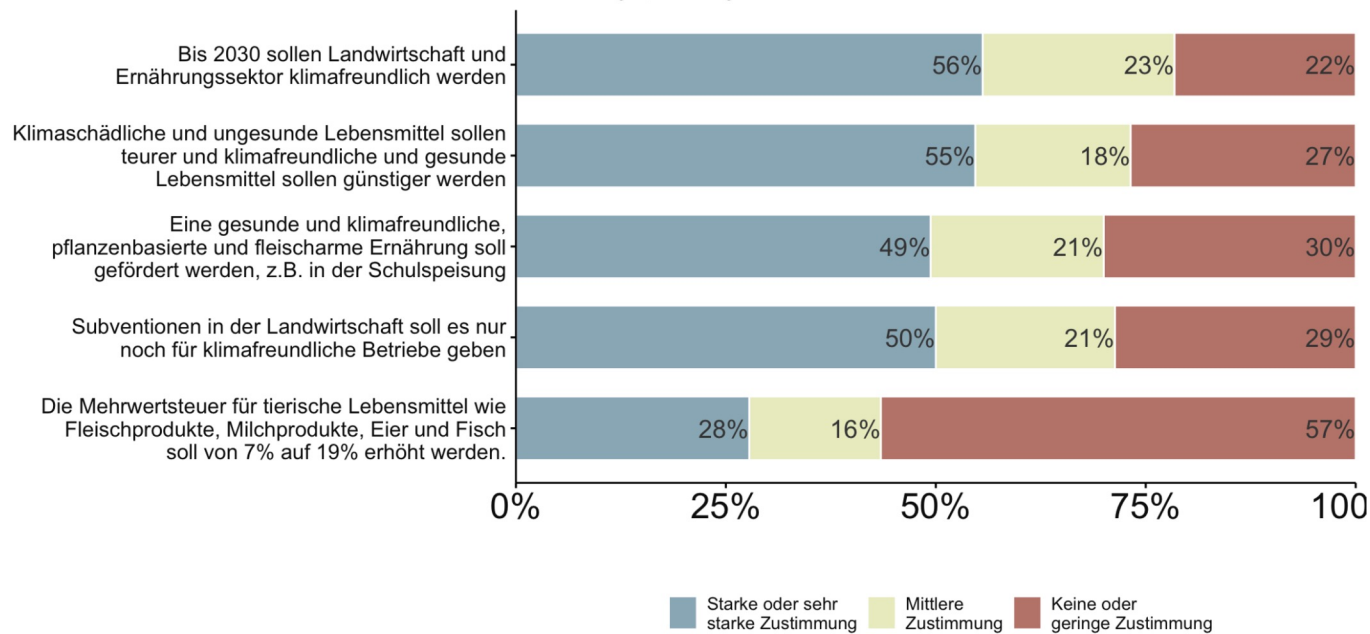


- Im Bereich Verkehr und Mobilität befürworten unterschiedlich große Mehrheiten einen Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs und Schienennetzes (74-75%), Alternativen zu Kurzflugstrecken (61%) sowie ein Tempolimit (51%).
- Stehen Verbote im Raum, ist die Zustimmung deutlich niedriger (z.B. Verbrennerverbot, 33-35%)

# Zustimmung zu einzelnen Maßnahmen: Ernährung

## Zustimmung zu einzelnen Maßnahmen - Themenbereich Ernährung und Landwirtschaft

Anteile Befragter, Erhebung vom 22.10.24

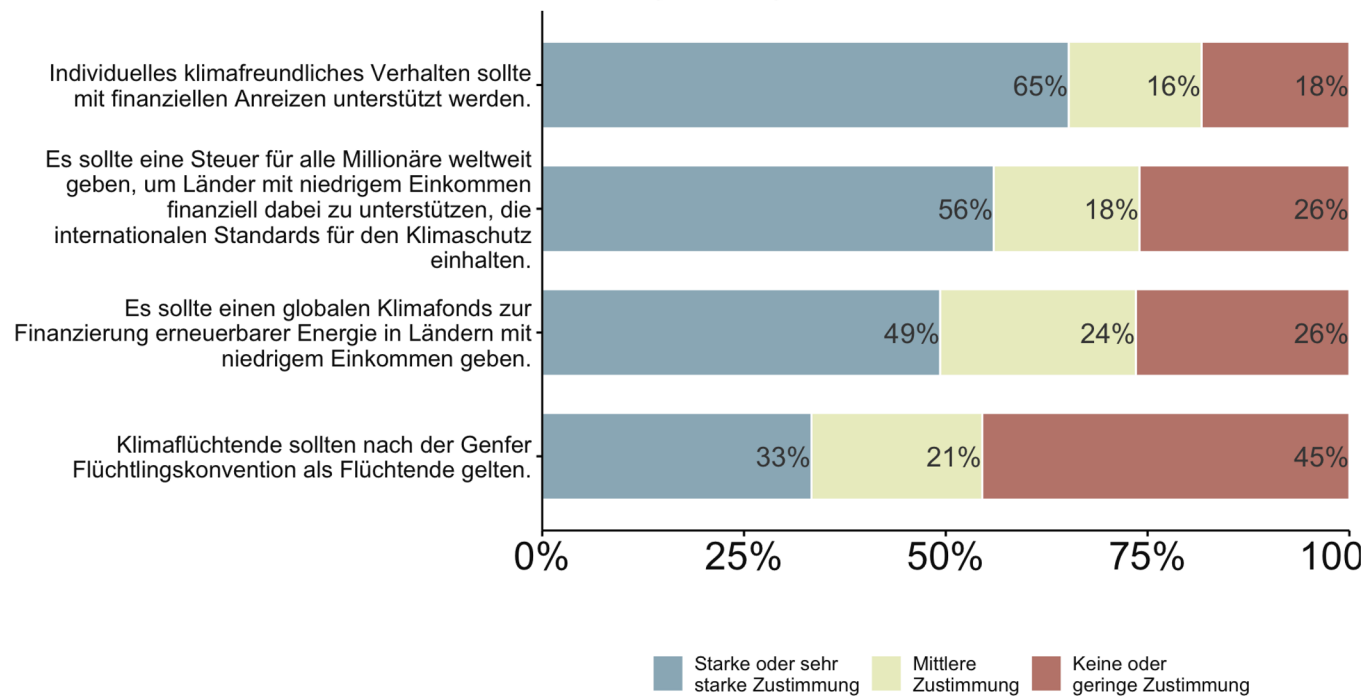


- In diesem Bereich werden Maßnahmen von ca. der Hälfte, teils von weniger als der Hälfte der Befragten befürwortet.
- Bei Maßnahmen mit sofort sichtbaren Mehrkosten (z.B. einer Veränderung der Mehrwertsteuer für tierische Produkte) ist die Zustimmung gering (28%), auch wenn generell mehr als die Hälfte befürwortet, dass klimaschädliche und ungesunde Lebensmittel teurer sein sollten als klimafreundliche, gesunde Lebensmittel.

## Zustimmung zu einzelnen Maßnahmen: Finanzierung und soziale Aspekte

### Zustimmung zu einzelnen Maßnahmen - Themenbereich soziale Aspekte

Anteile Befragter, Erhebung vom 22.10.24



- Finanzielle Anreize für klimafreundliches Verhalten werden von 65% der Befragten befürwortet.
- Ebenso wird die Unterstützung von klimafreundlichen Maßnahmen durch globale Fonds (49%) oder durch eine Steuer für Wohlhabende (56%) positiv bewertet.
- Dass Klimaflüchtende nach der Genfer Flüchtlingskonvention behandelt werden sollen, befürworten 33%.

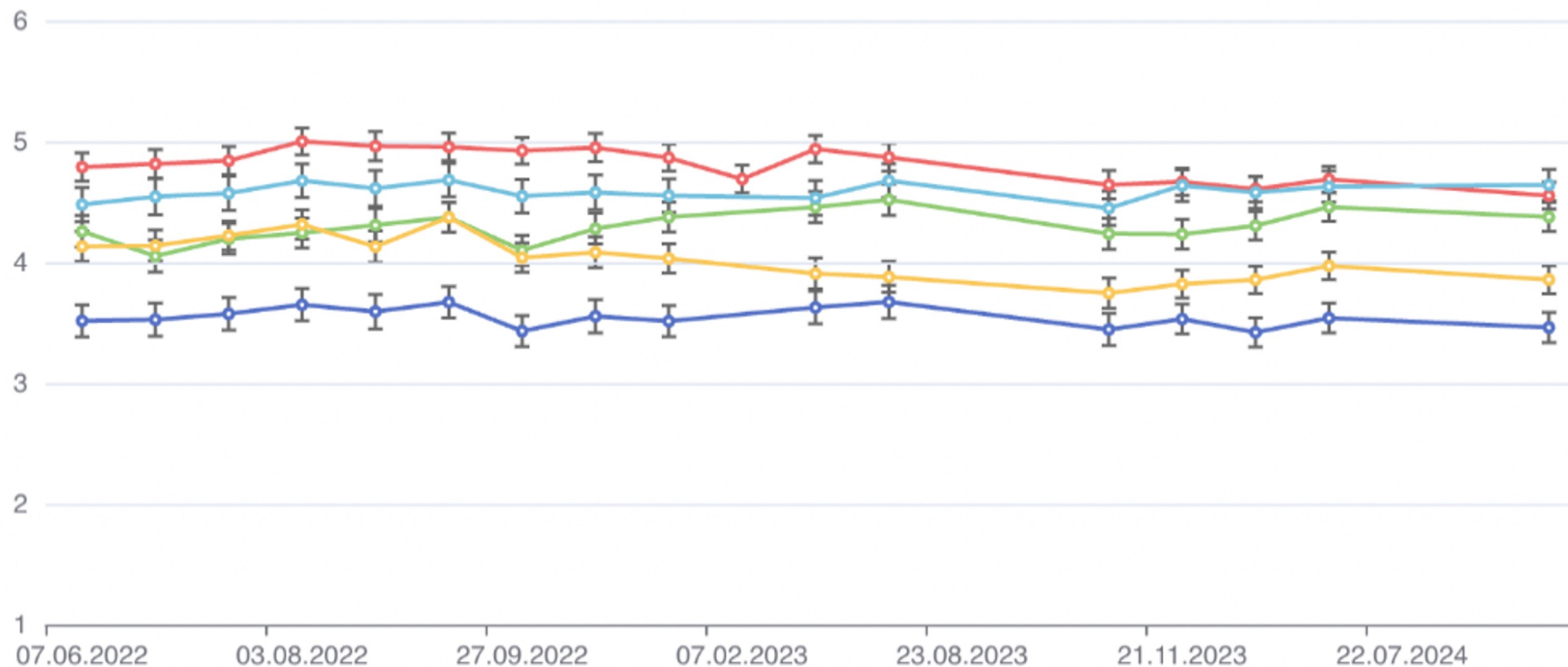


## Zustimmung zu ausgewählten Maßnahmen



Gemessen auf einer Skala von 1 (stimme überhaupt nicht zu) bis 7 (stimme voll und ganz zu)

- Die Erstzulassung von Autos mit Verbrennermotoren soll bis spätestens 2030 verboten werden.
- Der Kohleausstieg soll bis 2030 stattfinden.
- Ab 2026 soll der Einbau von Ölheizungen und ab 2028 der Einbau von Gasheizungen verboten werden. Besonders klimaschädliche Heizungen sollen umgehend ausgetauscht werden.
- Mindestens zwei Prozent der Gesamtfläche jedes Bundeslandes soll für den Ausbau von Solar- und Windenergieanlagen bereitgestellt werden.
- Auf Autobahnen soll ein Tempolimit (130km/h) eingeführt werden.



Planetary Health Action Survey (PACE) — CC BY-SA 3.0 DE

# Politische Partizipationsbereitschaft

Politische Partizipationsbereitschaft wurde über die Häufigkeit von verschiedenen Verhaltensweisen abgefragt, die bereits gezeigt werden.

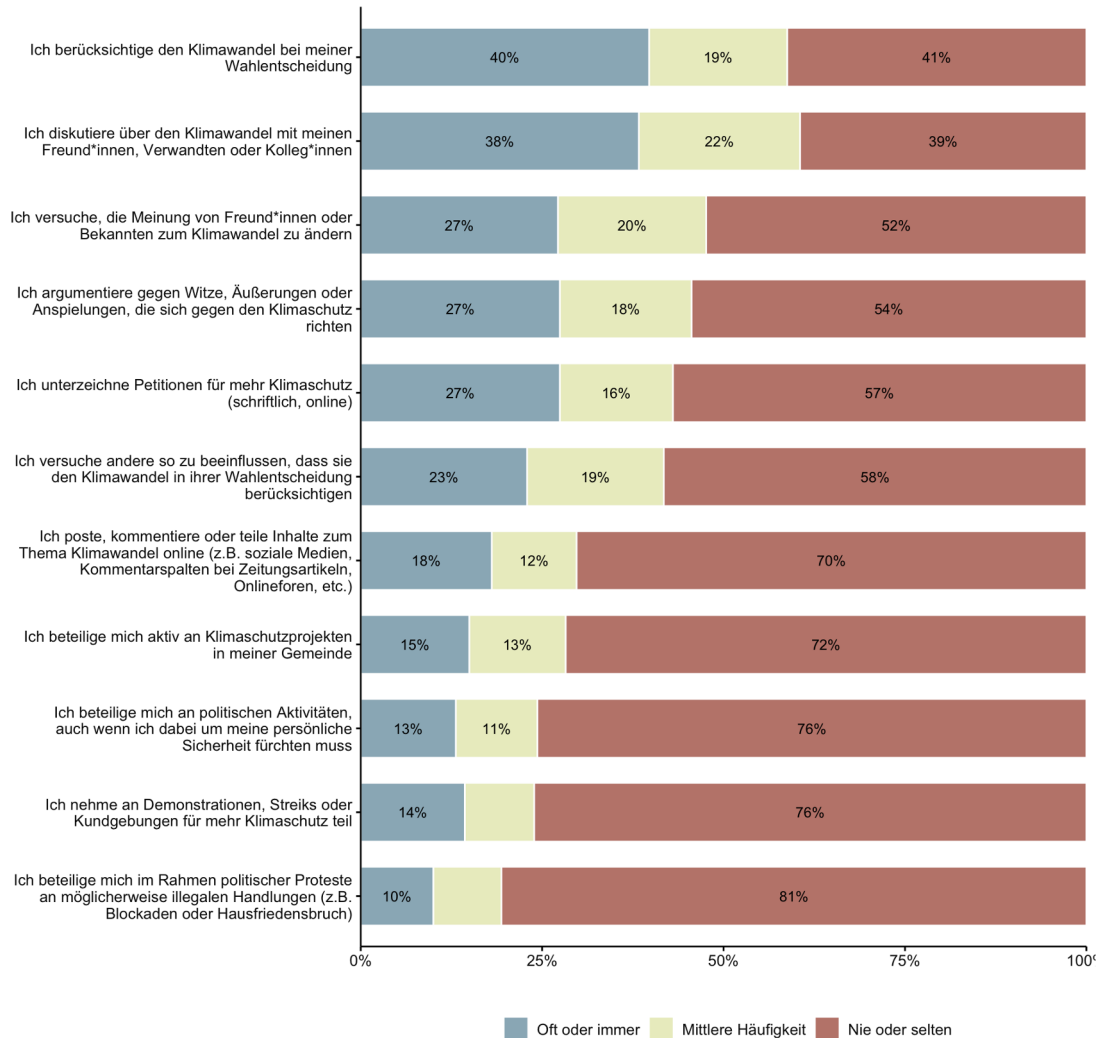
**Viele der Verhaltensweisen werden nur von einem kleinen Teil der Befragten gezeigt** (z.B. aktive Beteiligung an Klimaschutzmaßnahmen in der eigenen Gemeinde, Teilnahme an Demonstrationen oder aktivistischen Aktivitäten).

Am häufigsten geben Befragte an, über Wahlen und Diskussion politischer Themen mit anderen Menschen am politischen Prozess zu partizipieren.

Die Originalfragen stammen aus verschiedenen veröffentlichten Skalen und wurden angepasst (u.a. Corning & Myers, 2002; Gopal & Verma, 2017).

### Häufigkeit partizipativer Verhaltensweisen

Anteile Befragter, Erhebung vom 22.10.24

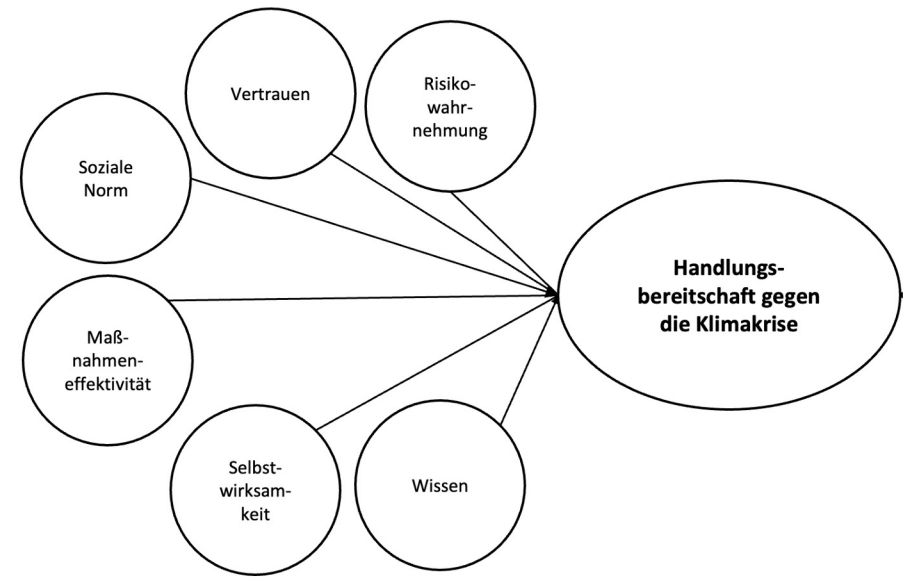


### Eher häufige Formen der Partizipation:

- Wählen gehen
- Diskutieren über Politik mit sozialem Umfeld
- Der Versuch, Meinungen zum Klimawandel im Umfeld verändern

### Seltene Formen der Partizipation (unter 20%)

- Posten von Inhalten zum Klimawandel online
- An Demonstrationen teilnehmen
- Beteiligung an risikoreichen politischen Aktivitäten
- Teilnahme an Protesten (mit ggf. illegalen Handlungen)

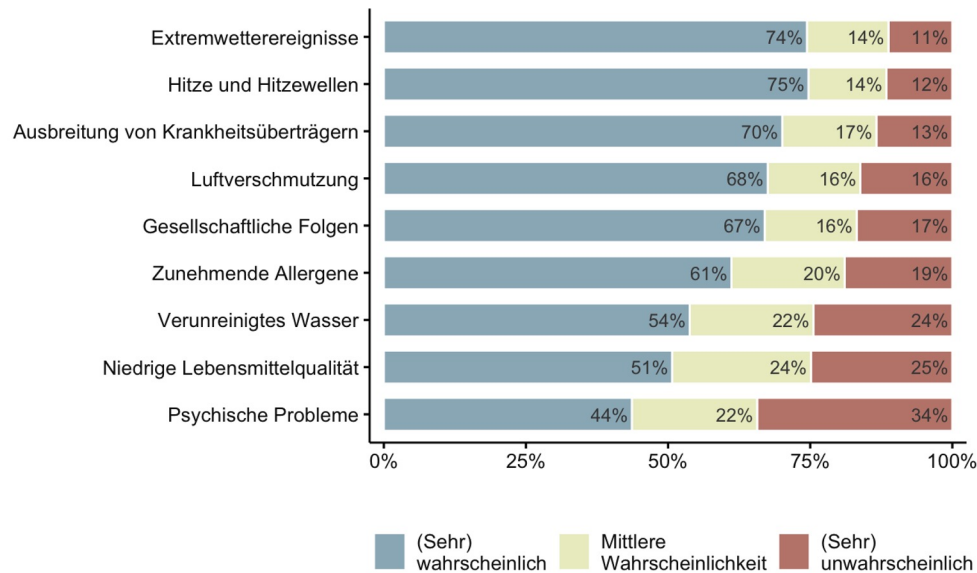


# Einflussfaktoren auf die HANDLUNGSBEREITSCHAFT

# Gesundheitsrisiken durch den Klimawandel

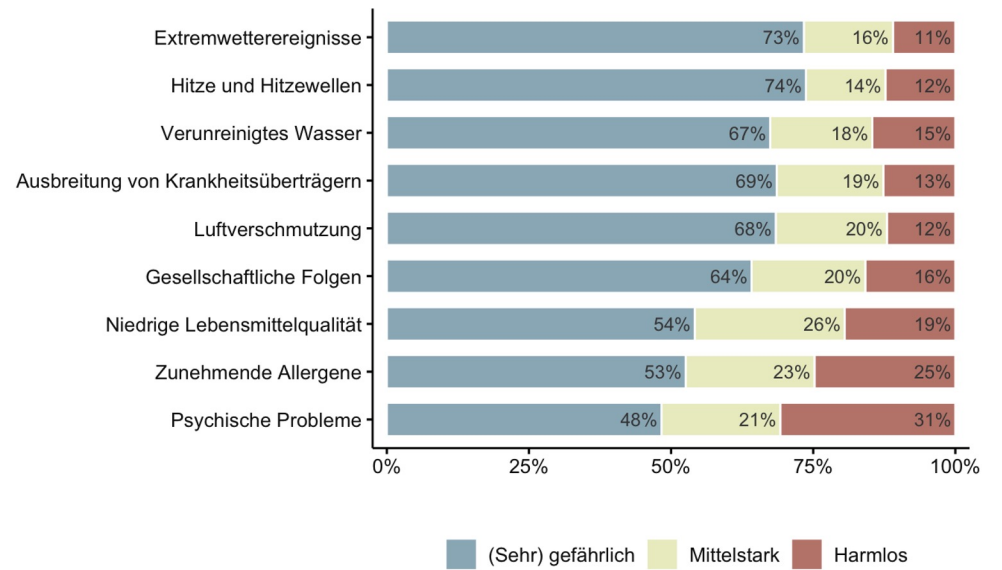
## Auftrittswahrscheinlichkeit von Folgen des Klimawandels

Einschätzungen vom 22.10.24 . Werte unter 10% wurden nicht beschriftet.



## Schweregrad von Folgen des Klimawandels

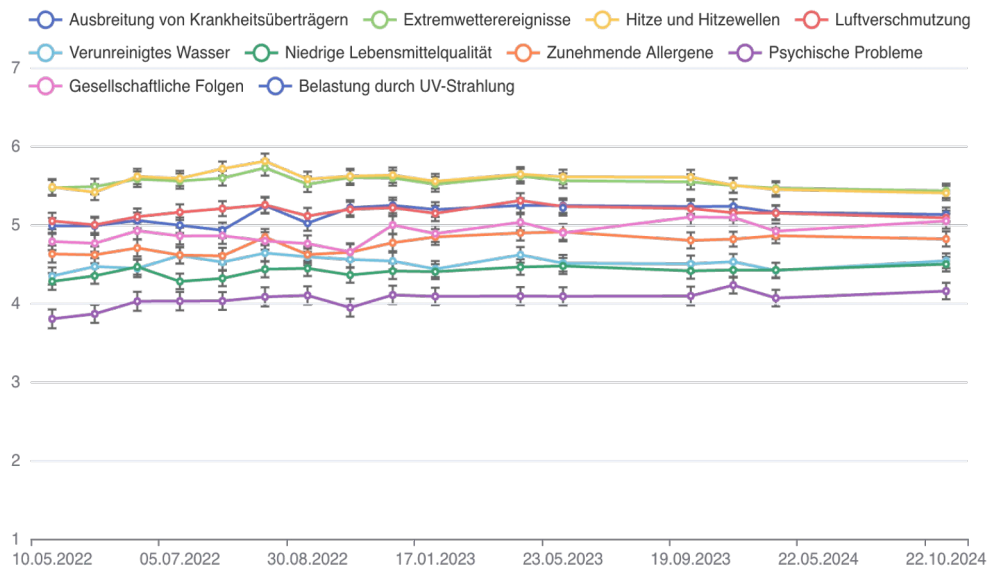
Einschätzungen vom 22.10.24 . Werte unter 10% wurden nicht beschriftet.



Direkt beobachtbare Folgen des Klimawandels (wie Hitze, Extremwetter) werden als wahrscheinlicher und schwerwiegender wahrgenommen als indirekte Effekte (wie schlechte Lebensmittelqualität oder zunehmende psychische Probleme).

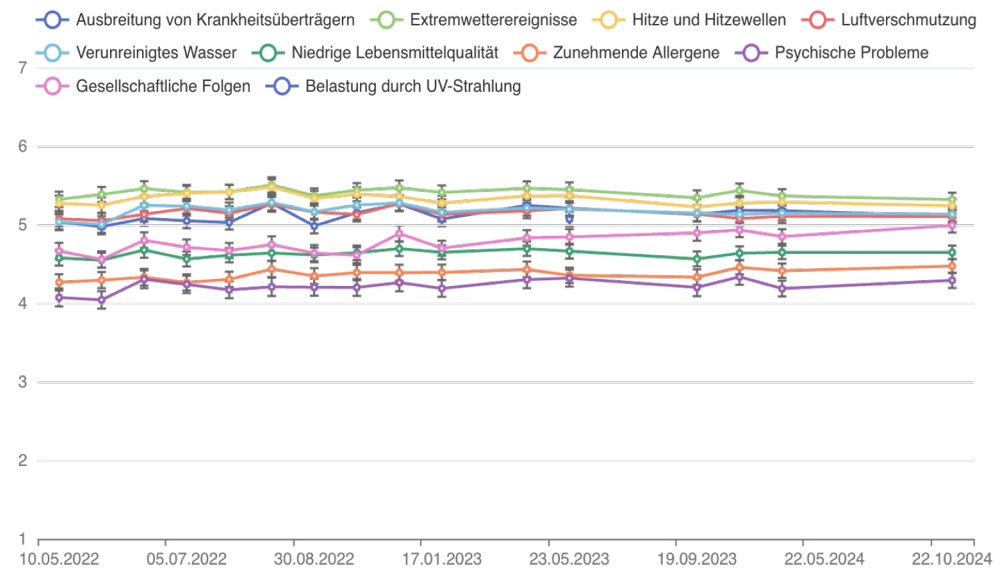
# Wahrnehmung von Gesundheitsrisiken durch den Klimawandel im Zeitverlauf

Wahrgenommene Wahrscheinlichkeit von Klimafolgen



Planetary Health Action Survey (PACE) — CC BY-SA 3.0 DE

Wahrgenommene Schwere von Klimafolgen



Planetary Health Action Survey (PACE) — CC BY-SA 3.0 DE

Es gibt Schwankungen in der Wahrnehmung der Gesundheitsrisiken, insgesamt bleiben die Werte jedoch relativ stabil, auch nach Extremwetterereignissen oder Hitzewellen.

# Hochwasser in Europa im Sommer 2024: Betroffenheit

In den letzten Wochen kam es u.a. in Europa zu starken Regenfällen und schweren Hochwassern. Auch Deutschland war betroffen. Extremwetter und Hochwasser haben in Häufigkeit und Intensität in den letzten Jahren zugenommen. Insgesamt über die Zeit ist die Risikowahrnehmung stabil hoch und hat sich nicht geändert, auch nicht kurz nach solchen Ereignissen (siehe vorherige Folie).

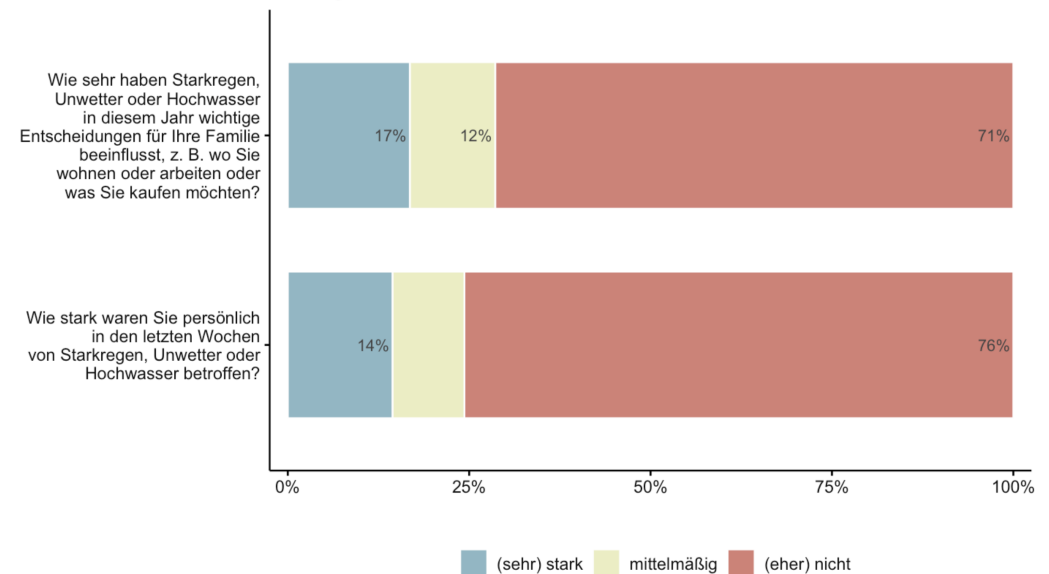
In der aktuellen Erhebung wurden den Teilnehmenden einige Fragen zu ihrer Wahrnehmung der Situation gestellt.

14% berichten, von den Extremwetterereignissen direkt betroffen gewesen zu sein, 17% berichten, dass diese bereits wichtige Lebensentscheidungen beeinflusst haben.

Wer eher betroffen ist, hat tendenziell eine höhere Handlungsbereitschaft (und umgekehrt; kleiner Zusammenhang).

## Hochwasser: Wahrnehmung und Einfluss

Anteile Befragter, N = 1130  
Erhebung vom 22.10.24



# Hochwasser in Europa im Sommer 2024: Verfolgen der Berichterstattung

62% der Befragten haben die Berichterstattung über die Extremwetter eher oder sehr intensiv verfolgt.

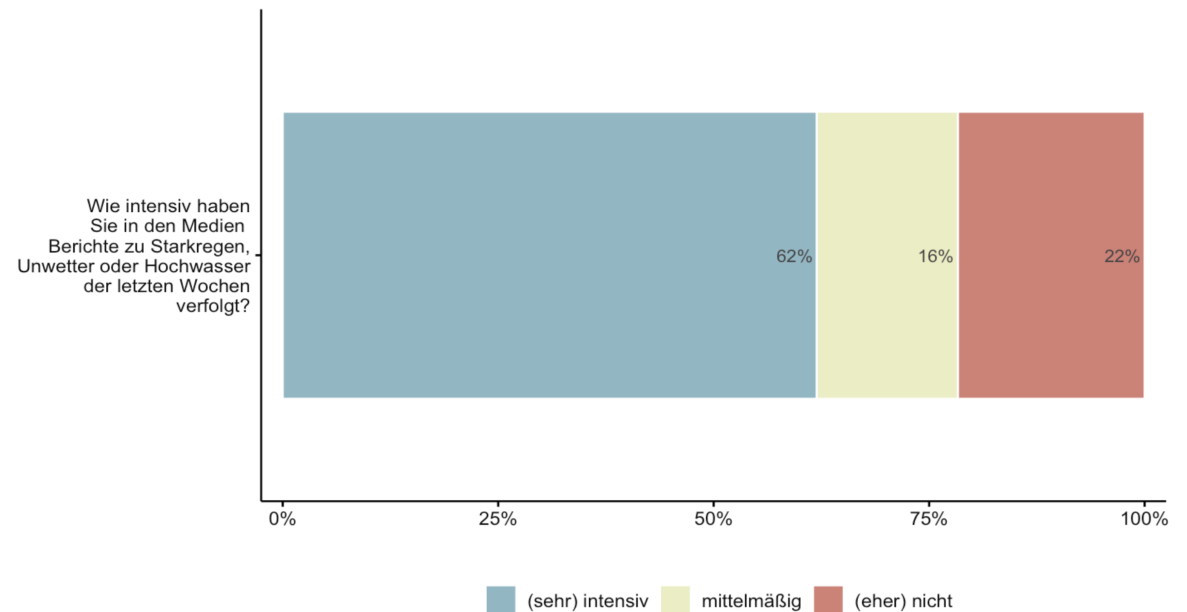
Personen mit einer höheren generellen Handlungsbereitschaft haben die Berichterstattung über die Hochwasser auch intensiver verfolgt (und umgekehrt; mittlerer Zusammenhang).

Die Risikowahrnehmung hängt mit dieser Intensität zusammen, wer eine höhere Risikowahrnehmung hat, verfolgt intensiver die Berichterstattung (und umgekehrt, kleiner bis mittlerer Zusammenhang); die eigene Betroffenheit hängt jedoch nicht mit der Risikowahrnehmung zusammen.

Wie intensiv die Berichterstattung zu den Extremwetterlagen verfolgt wurde korreliert außerdem mit der allgemeinen Informationshäufigkeit zum Klimawandel zusammen (mittlerer bis starker Zusammenhang).

## Hochwasser: Informationsverhalten

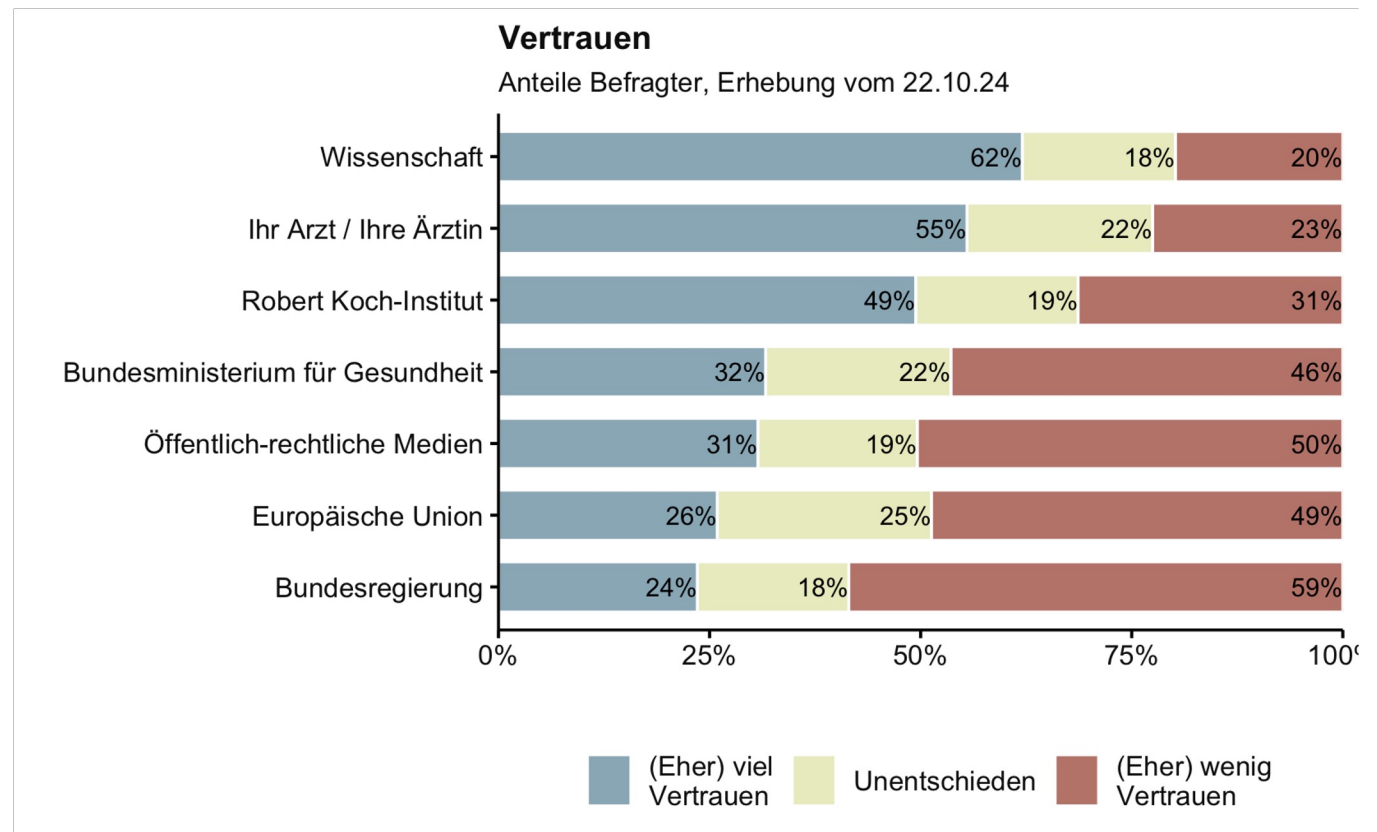
Anteile Befragter, N = 1130  
Erhebung vom 22.10.24





# Vertrauen

- Die Befragten hatten v.a. in Wissenschaft (62%) und Ärzt:innen (55%) Vertrauen, dass sie richtig und gut mit der Klimakrise umgehen.
- Auch das RKI genießt hier hohes Vertrauen.
- Am niedrigsten ist das Vertrauen in die Bundesregierung, die EU und öffentlich-rechtliche Medien: etwa ein Viertel der Befragten geben hier (eher) hohes Vertrauen an.



# Eingeschätzte Effektivität verschiedener Maßnahmen

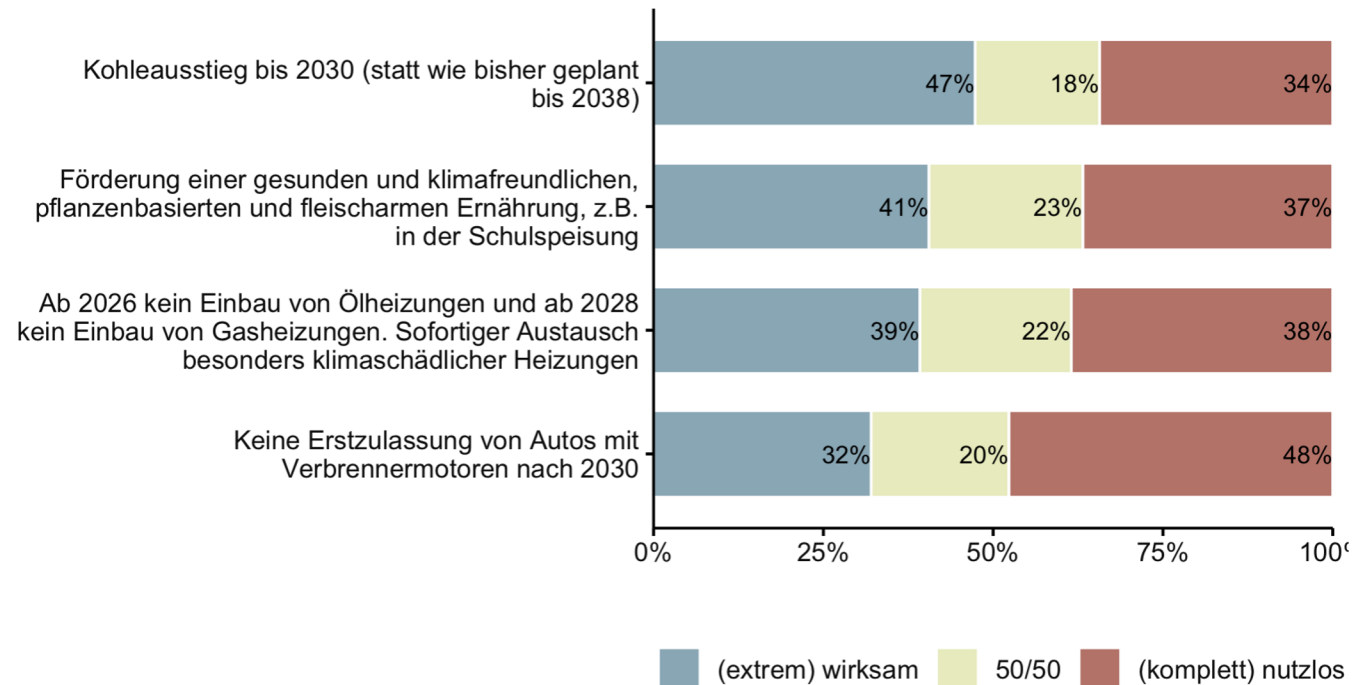
Potenzielle künftige Maßnahmen, die aktuell stark diskutiert werden, halten nur unter 50% Befragten für wirksam.

Die Wirksamkeitswahrnehmung hängt eng mit der Handlungsbereitschaft zusammen.

Hinweis: Die konkreten Formulierungen basieren auf den Vorschlägen des Bürgerrats Klima von 2021 und können von aktuellen Ausgestaltungen der Maßnahmen abweichen. Um Vergleichbarkeit über die Zeit zu ermöglichen, werden die ursprünglichen Formulierungen beibehalten.

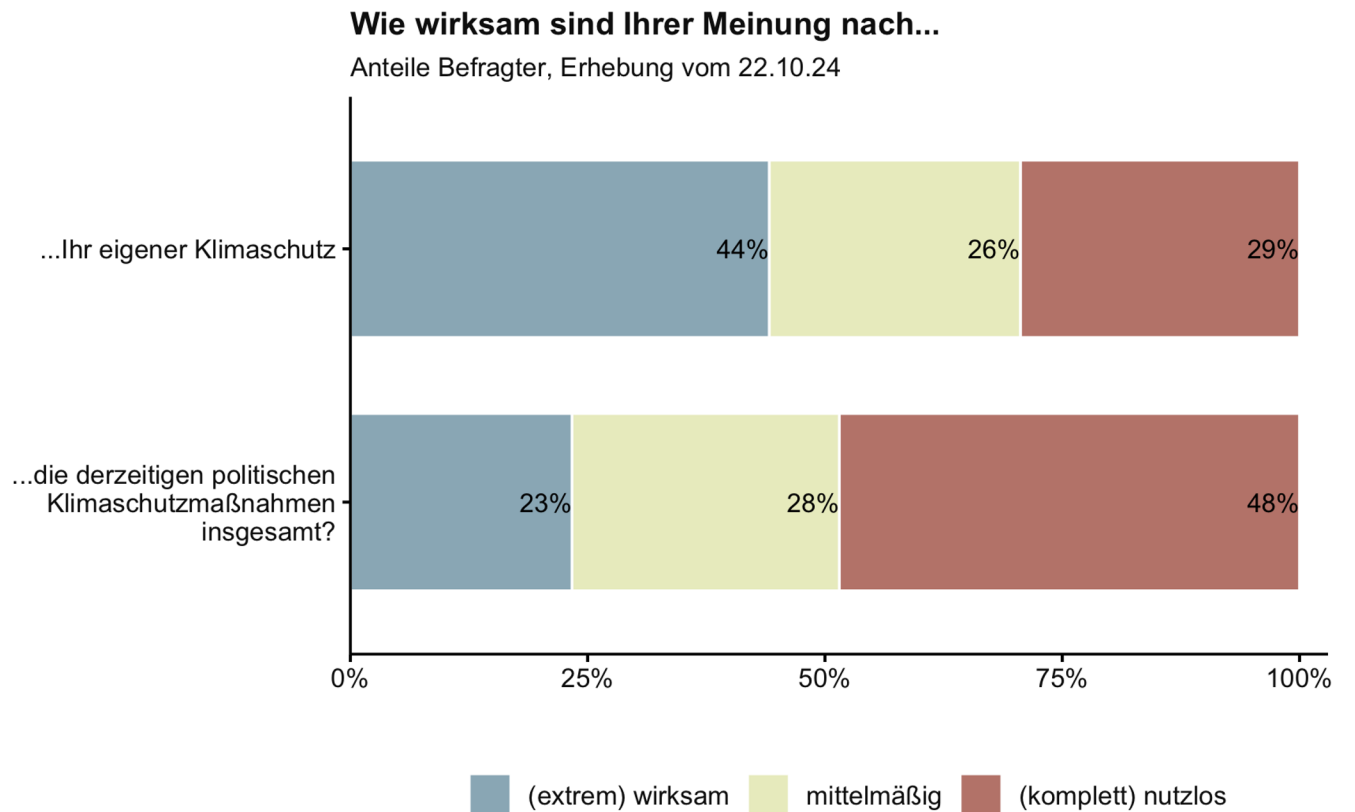
## Wie wirksam sind Ihrer Meinung nach die folgenden Klimaschutzmaßnahmen?

Anteile Befragter, Erhebung vom 30.08.22



# Effektivität: eigenes und politisches Handeln

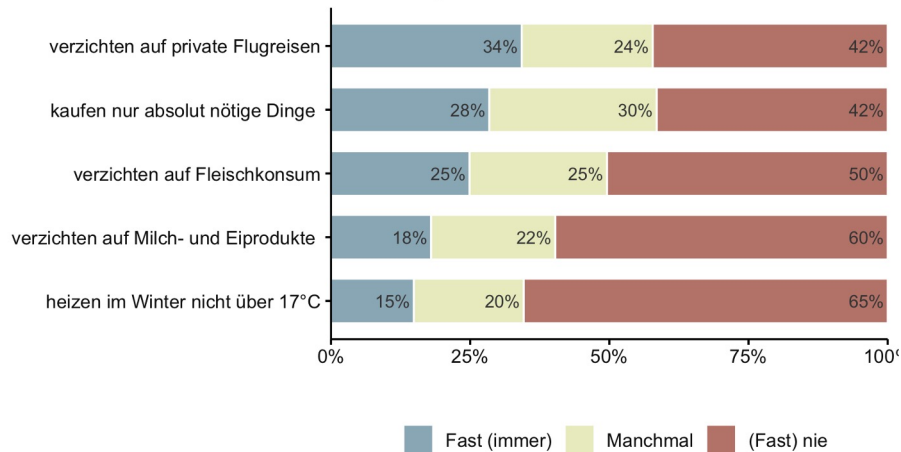
Die Mehrheit hält eigenes klimafreundliches Handeln für (eher) wirksam, jedoch nicht die derzeitigen politischen Maßnahmen zum Klimaschutz.



# Soziale Normen

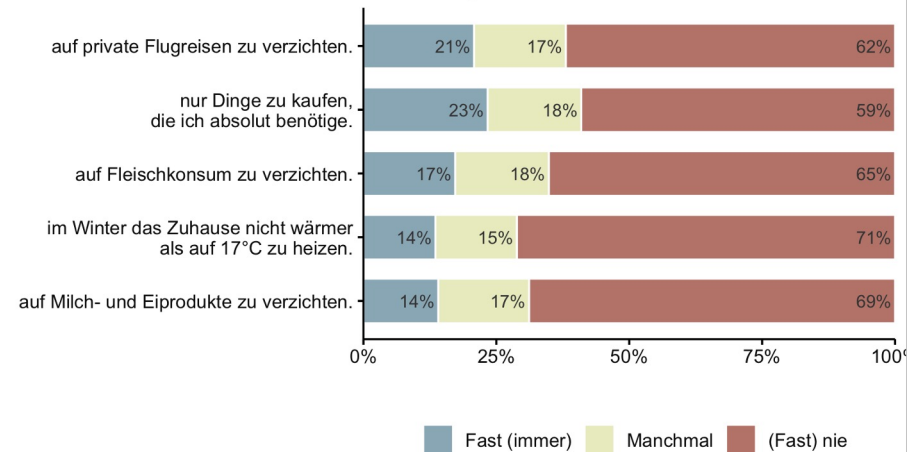
## Deskriptive Norm: Menschen, die mir wichtig sind...

Einschätzungen vom 22.10.24



## Injunktive Norm: Menschen, die mir wichtig sind, erwarten von mir...

Einschätzungen vom 22.10.24

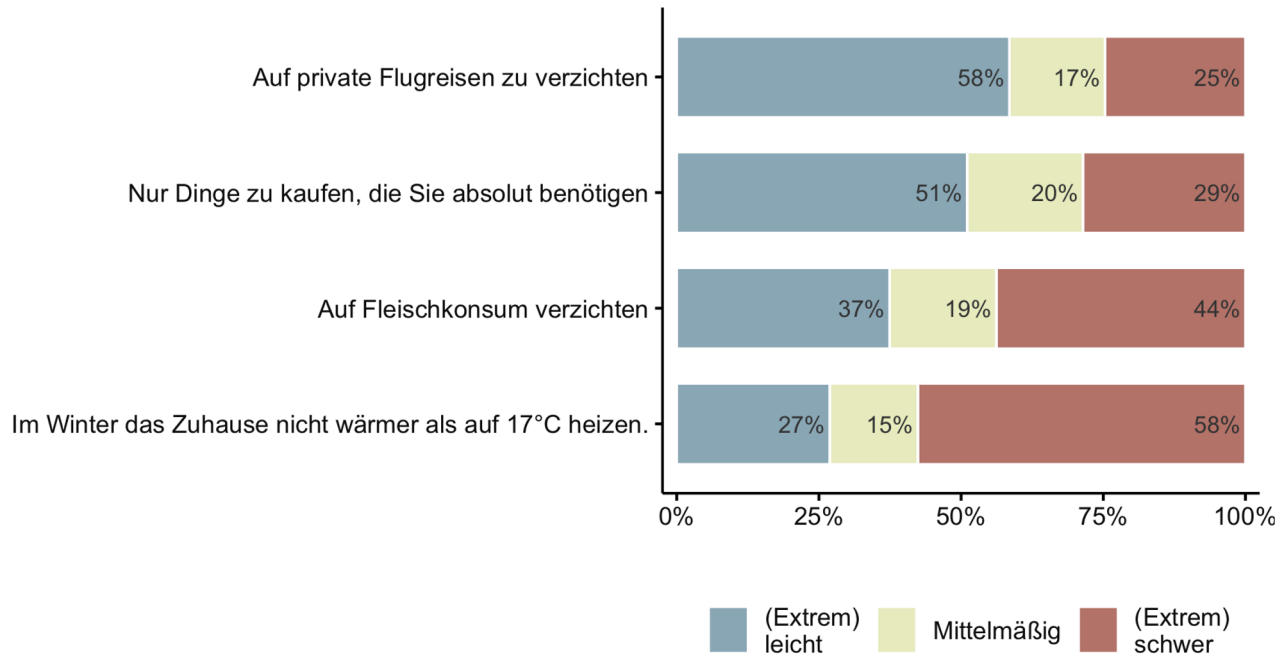


Wenn Verhaltensweisen bei anderen beobachtet werden, wird auch eher angenommen, dass die anderen dieses Verhalten von einem selbst erwarten.

# Selbstwirksamkeit

## Wie schwer oder einfach finden Sie es, sich folgendermaßen zu verhalten?

Einschätzungen vom 22.10.24



Klimaschützende Verhaltensweisen werden als unterschiedlich einfach eingeschätzt:

- Die Mehrheit der Befragten findet es leicht, auf private Flugreisen zu verzichten und nur Dinge zu kaufen, die sie absolut benötigen.
- Deutlich schwerer fällt es den Befragten, auf Fleisch zu verzichten (44%) und im Winter nicht über 17°C zu heizen (58%).

# Umwelt- und Klimawissen

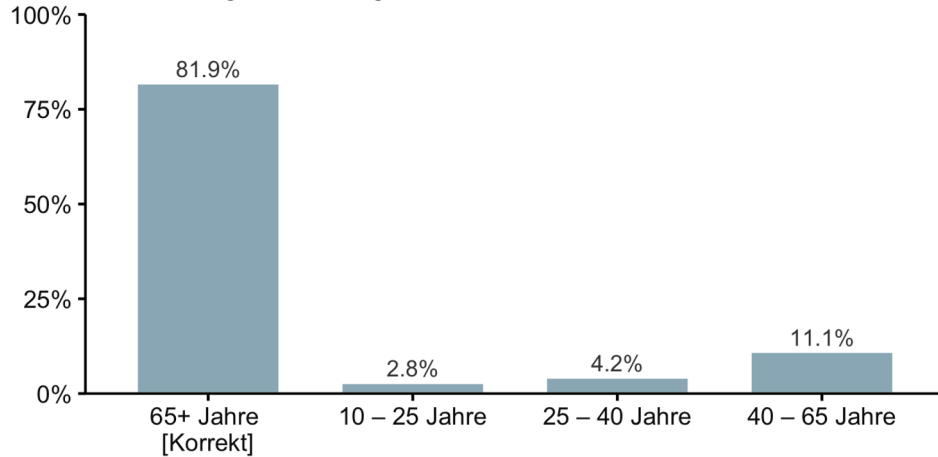
- Im Mittel beantworteten die Teilnehmenden **63% der Fragen richtig**; es gab jeweils auch einzelne Personen, die keine oder alle Fragen richtig beantworten konnten.
- Klimawissen zeigte einen kleinen bis moderaten Zusammenhang mit der klimabezogenen Handlungsbereitschaft ( $r = 0.28$ ).
- Viel Wissen wiesen die Teilnehmenden bei Ursachen des Klimawandels auf, Kipp-Punkten, Ausbreitung von Krankheiten durch die Klimakrise und den Begriffen Eindämmung sowie Anpassung (je über 70% korrekte Antworten).
- Am wenigsten korrekte Antworten wurden bei der Frage zur Reduktion von Treibhausgasen einzelner Sektoren in Deutschland gegeben (etwa 44% korrekte Antworten).

# Umwelt- und Klimawissen: einfachste vs. schwerste Frage

## Höchste Anzahl korrekter Antworten

**Welche der folgenden Altersgruppen gilt als Risikogruppe für hitzebedingte Krankheiten?**

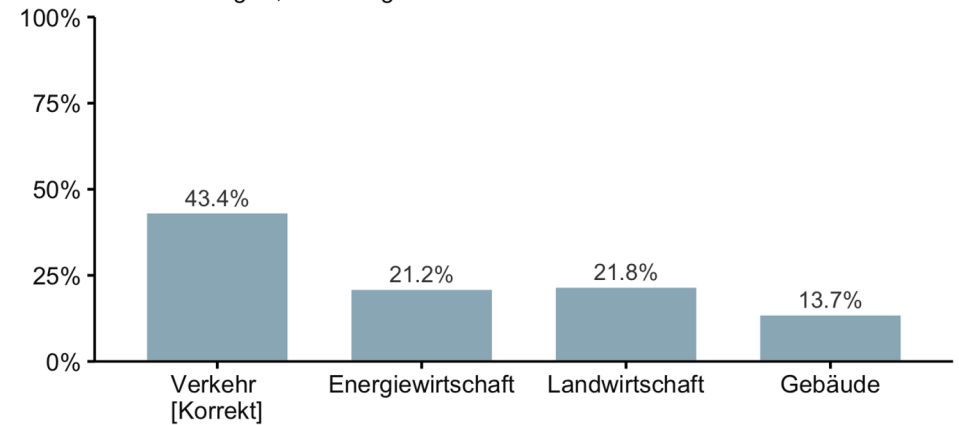
Anteile Befragter, Erhebung vom 22.10.24



## Geringste Anzahl korrekter Antworten

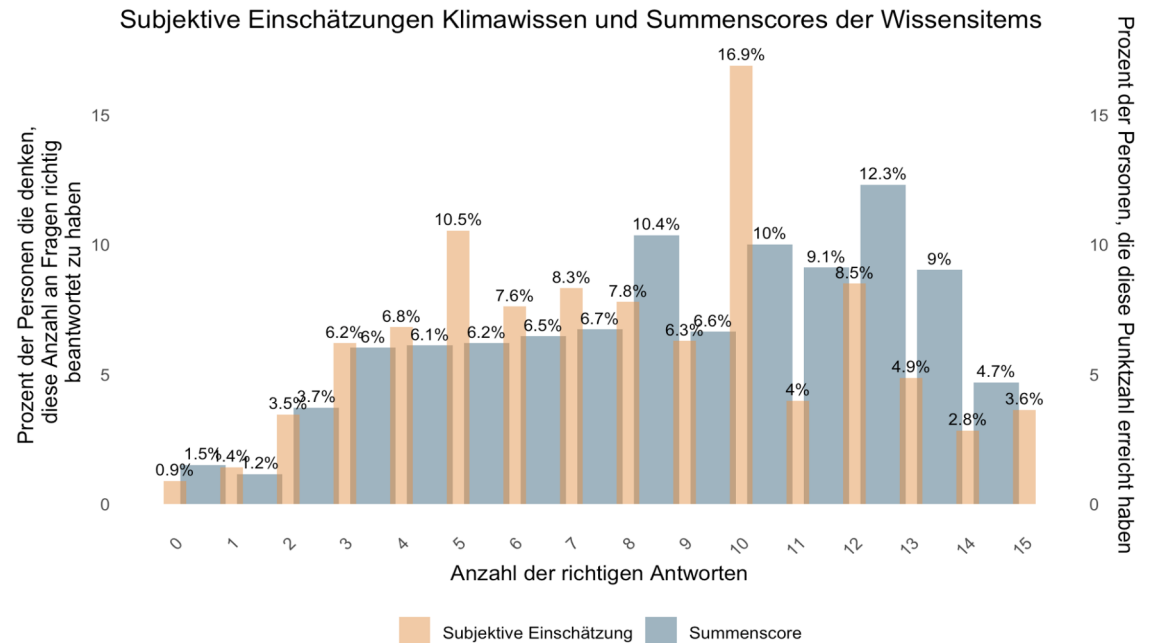
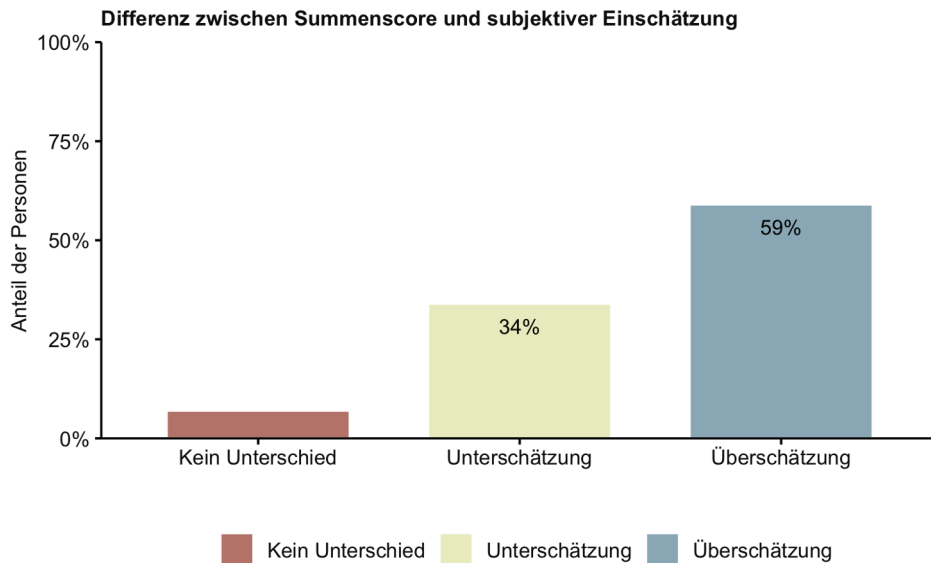
**Welcher Sektor hat in Deutschland in den Jahren 1990-2021 seine Treibhausgasemissionen am wenigsten reduziert?**

Anteile Befragter, Erhebung vom 22.10.24



# Gefühltes und tatsächliches Wissen

Im Durchschnitt beantworteten die Teilnehmende 9 von 15 Fragen richtig. Wenn die Befragten danach schätzen sollen, wie viele Fragen sie richtig hatten, überschätzt über die Hälfte ihr eigenes Wissen (59%), besonders wenn sie tatsächlich eine geringe Anzahl an richtig beantworteten Wissensfragen aufwiesen.





Kosten

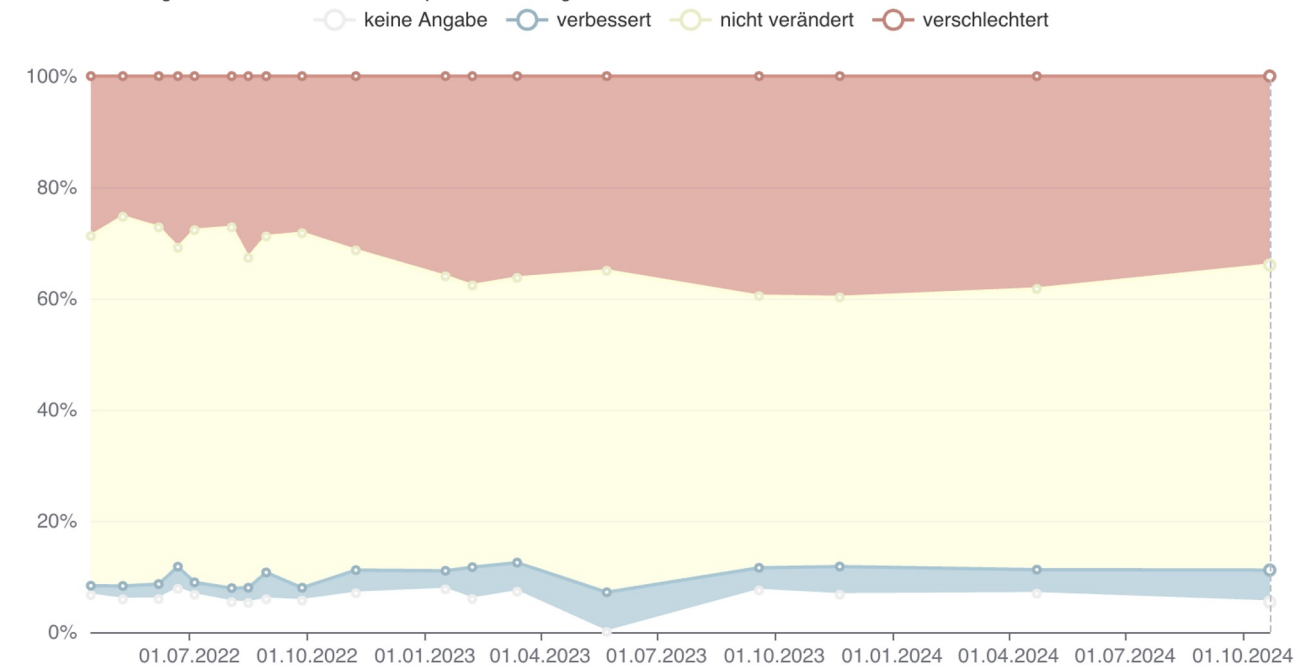
# Finanzielle Verluste durch die Maßnahmen in der Klimakrise

Aktuell geben ca. 34% der Befragten an, durch die Entscheidungen in Bezug auf die Klimakrise Geld verloren zu haben.

Vor einem halben Jahr waren es noch circa 40%. Über die Hälfte der Befragten stellen keine Veränderung fest.

Durch die Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels hat sich meine finanzielle Situation...

Bei der Erhebung zum 23.5.2023 entfiel die Option 'Keine Angabe'



Planetary Health Action Survey (PACE) — CC BY-SA 3.0 DE

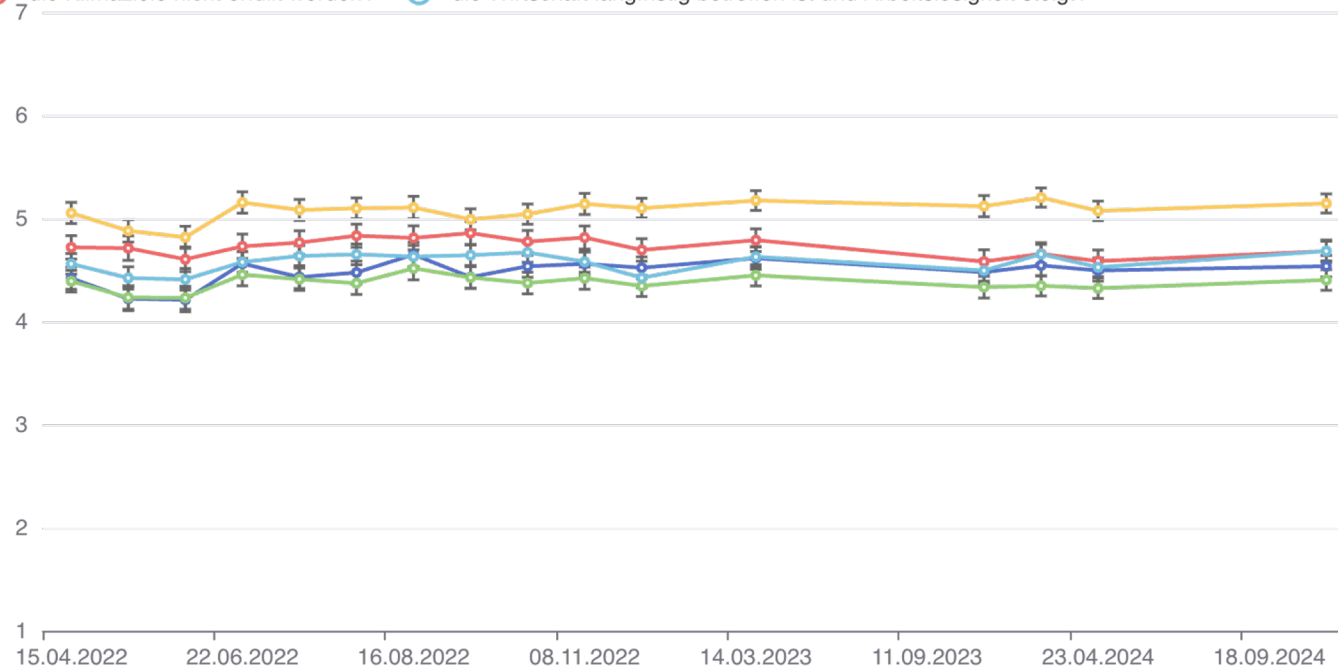
Sorgen

# Sorgen über die Klimakrise sind stabil

Wie viele Sorgen machen Sie sich, dass...



- jemand davon betroffen sein wird, den Sie lieben? —●— Sie selbst davon betroffen sein werden? —●— die Gesellschaft egoistischer wird?
- die Klimaziele nicht erfüllt werden? —●— die Wirtschaft langfristig betroffen ist und Arbeitslosigkeit steigt?

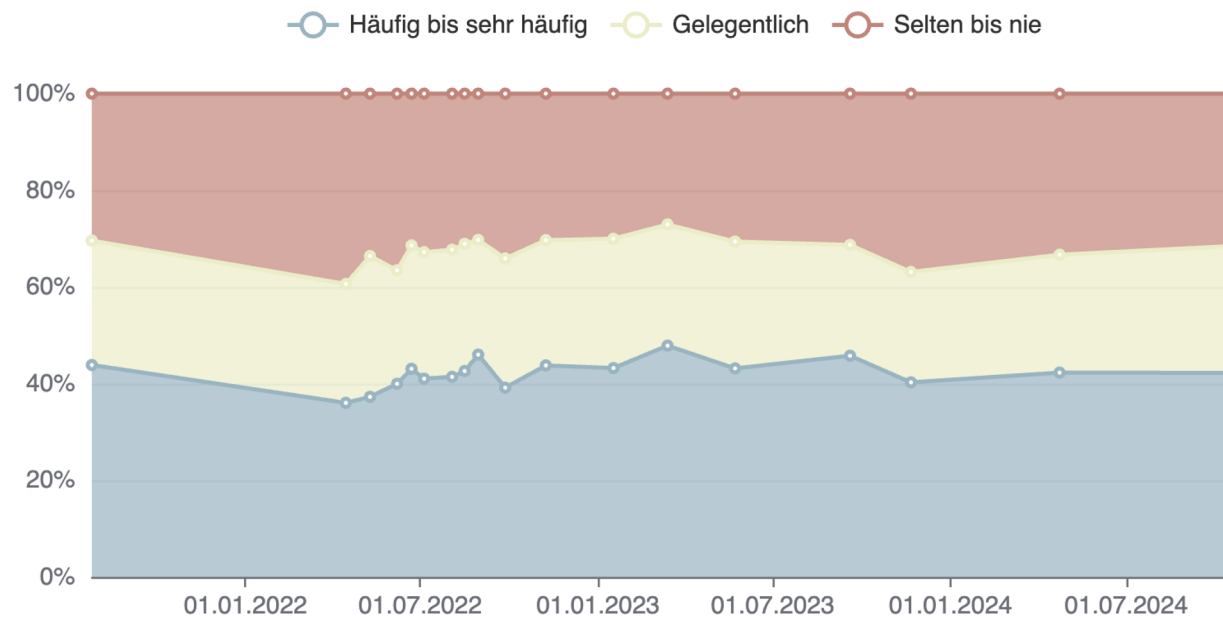


Planetary Health Action Survey (PACE) — CC BY-SA 3.0 DE

Informationshäufigkeit

# Informationshäufigkeit Klimawandel

Wie häufig informieren Sie sich zum Klimawandel?



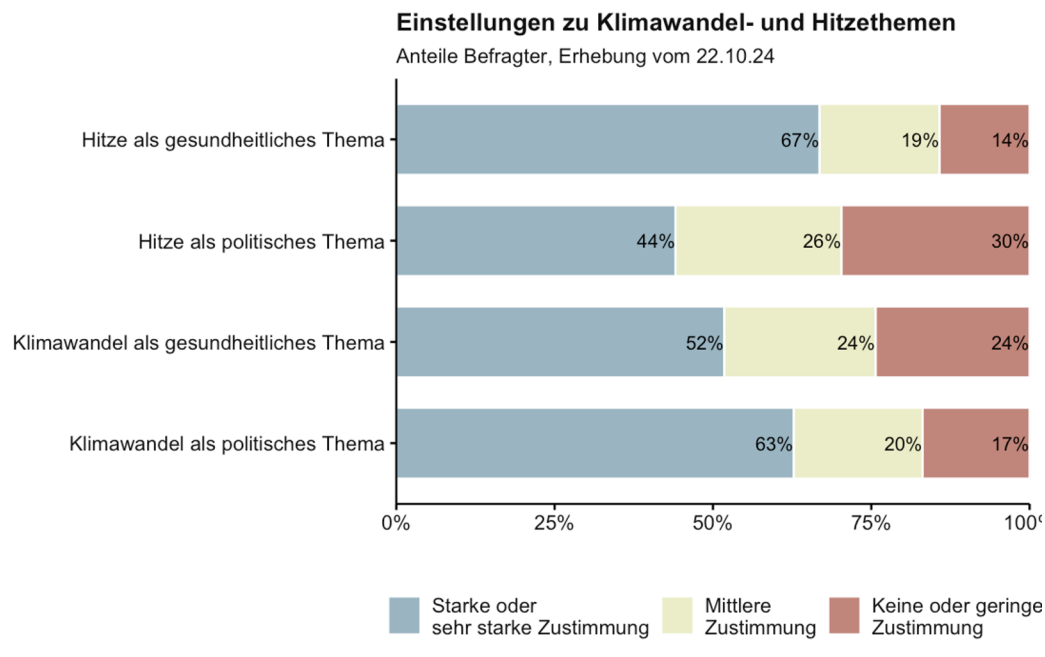
Die Informationshäufigkeit schwankt leicht. Etwa ein Viertel informiert sich selten bis nie über den Klimawandel.

Planetary Health Action Survey (PACE) — CC BY-SA 3.0 DE

# Klimawandel als Gesprächsthema zwischen Ärzt\*innen und Patient\*innen

Ein politisches oder ein Gesundheits-Thema?

# Klimawandel oder Hitze als gesundheitliches oder politisches Thema?



Der Klimawandel hat zahlreiche Auswirkungen auf die Gesundheit. In Gesprächen zwischen Ärzt\*innen und Patient\*innen kann das Thema Klimawandel daher auf verschiedenen Ebenen thematisiert werden: Allgemein der Klimawandel oder spezifische Klimawandelfolgen wie z.B. Hitze. Bisher ist wenig bekannt darüber, wie derartige Gesprächsthemen von Patient\*innen wahrgenommen werden.

Hier wurden die Teilnehmenden dazu befragt, inwieweit Aufklärung zu Hitze bzw. Klimawandel für sie jeweils ein gesundheitliches oder ein politisches Thema ist.

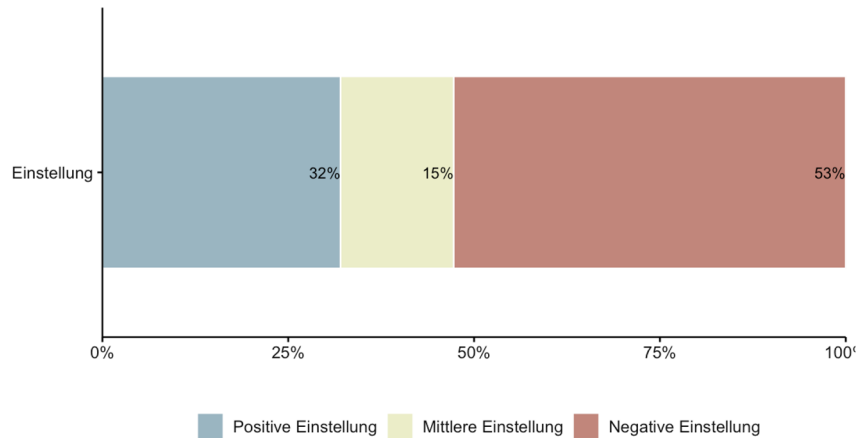
Dabei zeigte sich, dass der Klimawandel eher als politisches Thema bewertet wird, Hitze hingegen weniger. Umgekehrt wird Hitze eher als gesundheitliches Thema wahrgenommen als der Klimawandel.



# Politische Themen im Arztgespräch

Wenn mein Arzt/meine Ärztin sich im Arzt-Patienten-Gespräch über politische Themen äußert, finde ich das...

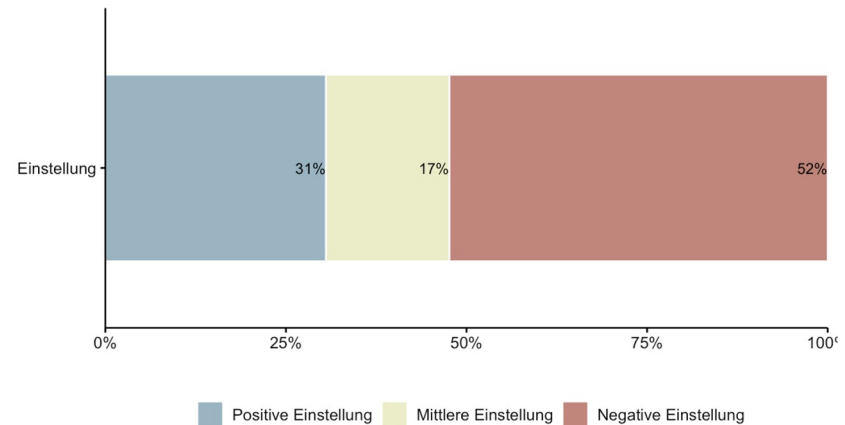
Anteile Befragter, Erhebung vom 22.10.2024



Cronbach's  $\alpha = 0.92$

Dass politische Themen im Arzt-Patienten-Gespräch Raum haben, finde ich...

Anteile Befragter, Erhebung vom 22.10.2024



Cronbach's  $\alpha = 0.95$

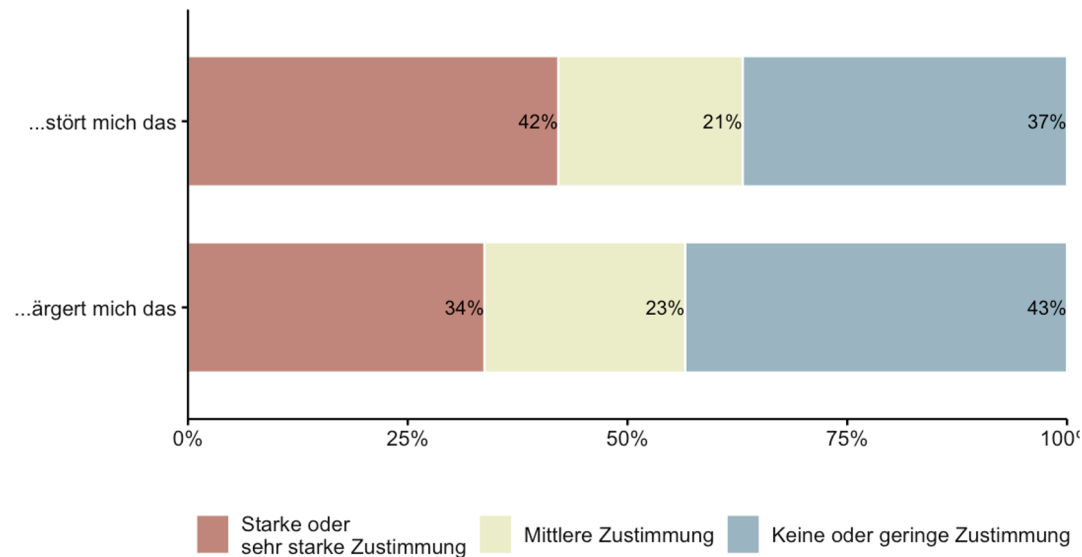
Die meisten Befragten sind gegenüber politischen Themen im Rahmen des Arzt-Patienten-Gesprächen eher negativ eingestellt und finde es entsprechend unangenehm.

Jeweils abgefragt: "sehr unangenehm"- "sehr angenehm"; "sehr gut"- "sehr schlecht"; "sehr wichtig"- "sehr unwichtig".

# Reaktanz (Ärger) durch politische Themen im Arzt-Patienten-Gespräch

Wenn mein Arzt/meine Ärztin sich im Arzt-Patienten-Gespräch zu politischen Themen äußert...

Anteile Befragter, Erhebung vom 22.10.24



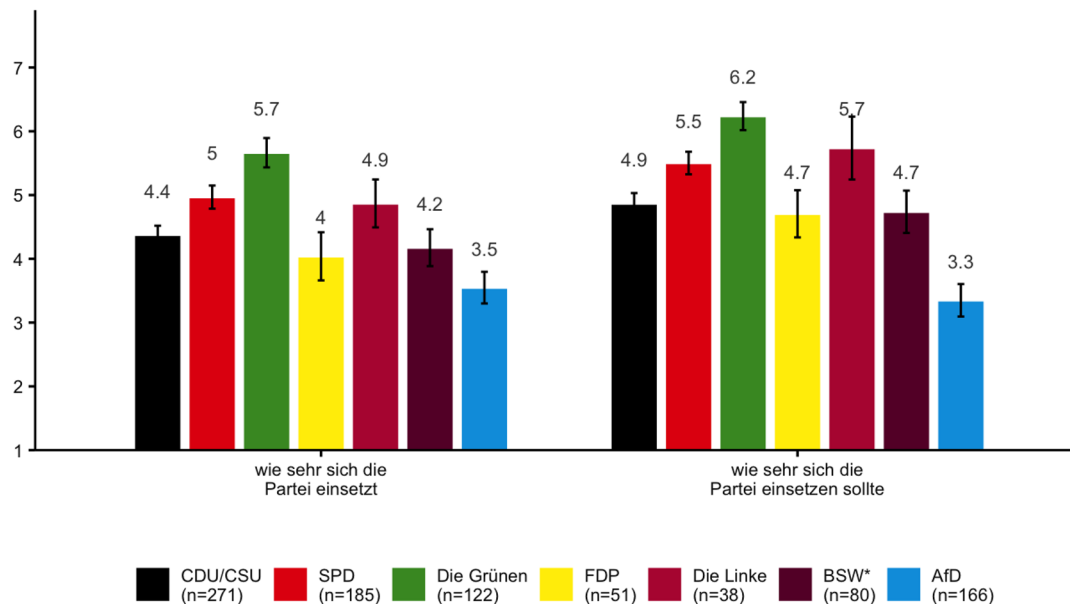
Wenn Ärzt\*innen sich im Gespräch mit Patient\*innen politisch äußern, stört es ca. 40% der Teilnehmenden; ca. 35% ärgert dies.

Erwartungen an Parteien und  
Regierungen für mehr  
Klimaschutz

# Wie sehr setzt sich die bevorzugte Partei (Sonntagsfrage) bereits für Klimaschutz ein – und wie sehr sollte sie?

## Klimapolitik der Partei, die man selbst wählen würde

Mittelwerte und 95% CIs, 1 (gar nicht) bis 7 (sehr stark).  
Erhebung vom 22.10.24, n = 1130



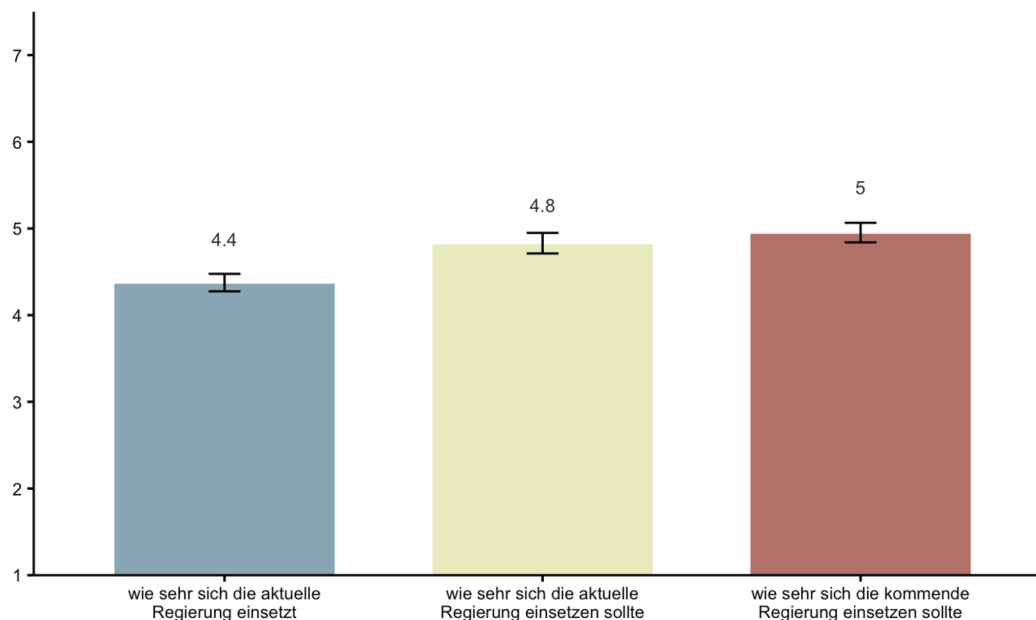
Teilnehmende wurden gebeten, an die Partei zu denken, die sie wählen würden, wenn nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre. Diese hatten sie bereits zuvor im Fragebogen angegeben.

Mit Ausnahme der potenziellen AfD-Wähler\*innen zeigt sich über alle Parteien hinweg dasselbe Bild: **Befragte wünschen sich signifikant mehr Klimaschutz von der Partei, die sie wählen würden (Links: IST, rechts: SOLL, Differenz:  $p < .05$ ).**

# Wie sehr setzt sich die Regierung („Ampel-Koalition“) für den Klimaschutz ein – und wie sehr sollte sie und die nächste Regierung das tun?

## Klimapolitik der Regierung

Mittelwerte und 95% CIs, 1 (gar nicht) bis 7 (sehr stark).  
Erhebung vom 19.09.23, n = 1130



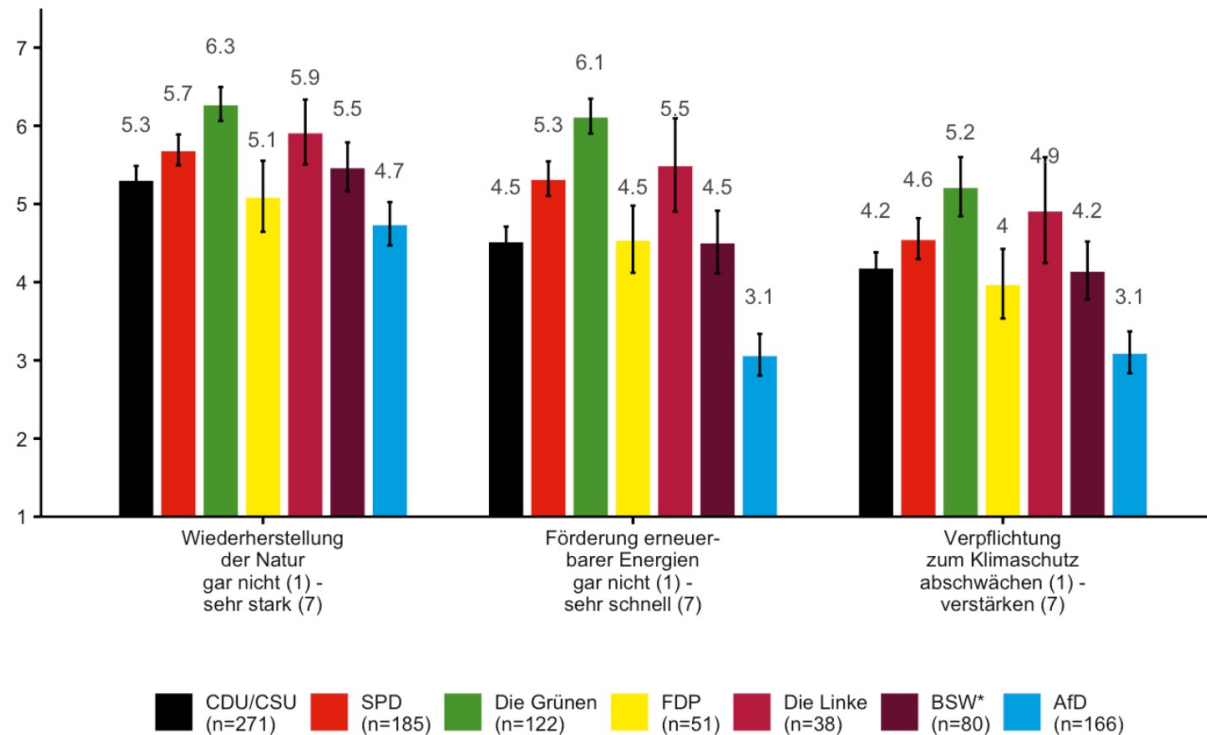
Auch in Bezug auf die aktuelle und künftige Regierung **wünschen sich die Befragten mehr Klimaschutz als sie der Ampel-Koalition aktuell zuschreiben.**

Dieser Wunsch steigert sich nochmal im Hinblick auf die Regierung nach der kommenden Bundestagswahl.

# Erwartungen an Landesregierungen

## Klimapolitik der Landesregierung

Befürwortung - Mittelwerte und 95% CIs,  
Erhebung vom 22.10.24 , n = 1130



Auch bezogen auf den Landtag werden über die meisten Parteien hinweg Ambitionen zur Wiederherstellung der Natur und Förderung erneuerbarer Energien befürwortet und erwartet, dass die Verpflichtungen zu mehr Klimaschutz eher verstärkt werden sollten.

# Vorschau: Klimagerechtigkeit

- Basierend unter anderem auf der Stellungnahme zur Klimagerechtigkeit des Deutschen Ethikrats wurden Fragen entwickelt, die das Verständnis von Klimagerechtigkeit umfassend messen sollen.
- Die Daten werden aktuell ausgewertet und aufbereitet und werden danach auch auf der [pace-studie.de](https://pace-studie.de) Webseite berichtet.



<https://www.ethikrat.org/fileadmin/Publikationen/Stellungnahmen/deutsch/klimagerechtigkeit.pdf>

# Vorschau: Zukunftsklage

- Greenpeace und Germanwatch haben eine Verfassungsbeschwerde eingereicht; wer wollte, konnte als Mitkläger\*in aktiv werden.
- Wir haben untersucht, welche Faktoren die Teilnahme an einer solchen Klage beeinflussen.
- Die Daten werden aktuell ausgewertet und aufbereitet und werden danach auch auf der [pace-studie.de](https://pace-studie.de) Webseite berichtet.



<https://zukunftsklage.greenpeace.de/>





**Planetary Health ACTION**  
**Survey PACE**

## Zur Wichtigkeit sozial- und verhaltenswissenschaftlicher Daten

Jenny, M.A., Betsch, C. Large-scale behavioural data are key to climate policy. *Nat Hum Behav* 6, 1444–1447 (2022).  
<https://doi.org/10.1038/s41562-022-01479-4>

Jenny, M. A., Lehrer, L., Eitze, S., Sprengholz, P., Korn, L., Shamsrizi, P., ... & Betsch, C. (2022). Accelerating climate protection by behavioural insights: the Planetary Health Action Survey (PACE). *The Lancet Planetary Health*, 6, S19.

## RKI Sachstandsbericht Klimawandel und Gesundheit

Lehrer, L., Hellmann, L., Temme, H., Otten, L., Hübenthal, J., Geiger, M., ... & Betsch, C. (2023). Kommunikation zu Klimawandel und Gesundheit für spezifische Zielgruppen. *Journal of Health Monitoring* · 2023 8(S6). DOI 0.25646/11770  
[https://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Gesundheitsberichterstattung/GBEDownloadsJ/JHealthMonit\\_2023\\_S6\\_Sachstandsbericht\\_Klimawandel\\_Gesundheit\\_Teil3.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Gesundheitsberichterstattung/GBEDownloadsJ/JHealthMonit_2023_S6_Sachstandsbericht_Klimawandel_Gesundheit_Teil3.pdf?__blob=publicationFile)

## Zielgruppen für Klimakommunikation

Lehrer, L., Hellmann, L., & Betsch, C., (2024). Understanding Sociodemographic Differences in Climate Behavior, Climate Policy Acceptance, and Political Participation. *Journal of Climate Change and Health*. 10.1016/j.joclim.2024.100353

## Hitze

Shamsrizi, P., Jenny, M. A., Sprengholz P., Geiger, M., Jäger, C. B., & Betsch, C. (2023). Heatwaves and their health risks: knowledge, risk perceptions and behaviours of the German population in summer 2022, *European Journal of Public Health*, 33(5), 841–843.  
<https://doi.org/10.1093/eurpub/ckad109>

## Studienprotokoll der PACE Studie

Lehrer, L., Geiger, M., Sprengholz, P., Jenny, M. A., Temme, H., Shamsrizi, P., ... Betsch, C. (in press – *BMJ Open*). Study Protocol of the Planetary Health Action Survey PACE – A serial cross-sectional survey to assess the general population’s readiness to act against the climate crisis in Germany. Preprint: <https://osf.io/preprints/psyarxiv/jcwv7>

## PACE Modell (preprint ohne peer-review)

Betsch, C., Geiger, M., Lehrer, L., Sprengholz, P., Temme, H., & Jenny, M. A. (2023). Modelling the readiness to act against climate change by integrating individual behaviour and system-level change. <https://doi.org/10.31219/osf.io/enkwy>

# PACE

PACE ist ein Gemeinschaftsprojekt von Universität Erfurt (UE), Bernhard Nocht Institute for Tropical Medicine (BNITM), Universität Bamberg, Robert Koch-Institut (RKI), Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Leibniz-Institut für Psychologie (ZPID) und dem Science Media Center (SMC).

Finanzierung:

- Klaus Tschira Stiftung

Eigenmittel der Partner:

- Universität Erfurt
- Bernhard Nocht Institute for Tropical Medicine

Finanzierung früherer Wellen

- Robert Koch-Institut
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
- Bundesministerium für Gesundheit

**Klaus Tschira  
Stiftung**



Danke für Ihre  
Aufmerksamkeit

Rückfragen:  
[cornelia.betsch@uni-erfurt.de](mailto:cornelia.betsch@uni-erfurt.de)

*“Science knows no country, because  
knowledge belongs to humanity and is the  
torch that illuminates the world.” Pasteur*



Team Universität Erfurt und Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin  
Hamburg (Leitung: Cornelia Betsch), Stand FEB 2024

**Unser Ziel: Wir wollen menschliches Verhalten verstehen, um Gesundheit zu fördern und das Klima und die Umwelt zu schützen.**

”

*In unserer Forschung wollen wir verstehen, was klimagesundes Verhalten beeinflusst. Diese Erkenntnisse können beim Gestalten effektiver, politischer Rahmenbedingungen und guter, erklärender Kommunikation helfen.*



→ Prof. Dr. Cornelia Betsch (Gesundheitskommunikation)

”

*Mein Ziel ist es, an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Gesellschaft und Politik Einzelpersonen und Organisationen darin zu stärken, evidenzbasierte, risikokompetente und nachhaltige Entscheidungen zu fällen und diese wirksam zu kommunizieren.*



→ Dr. Mirjam Jenny (Gesundheitskommunikation)

”

*Ich will erklären, warum Menschen soziale Normen, Erwartungen und Regeln brechen oder sogar in (selbst-)schädigender Weise handeln, obwohl das negative Konsequenzen für sie selbst und andere haben kann.*



*Warum sorgen sich viele um das Klima, tun aber nichts?*

→ Prof. Dr. Guido Mehlkop (Soziologie)

”

*Mich interessiert besonders, was passiert wenn wissenschaftliches Wissen mit Alltagswissen in Konflikt steht. Wie kann man Fehlvorstellungen zu spezifischen Themen begegnen?*



→ Prof. Dr. Johannes Bauer (Bildungsforschung)

”

*Wie entscheiden Menschen? Welche Rolle spielen Gewohnheiten & wie entwickeln sich Entscheidungs- und Urteilskompetenz? Wie entsteht Wissenschaftskompetenz & wie kann man anti-aufklärerischen Tendenzen in der Gesellschaft entgegenwirken?*



→ Prof. Dr. Tilmann Betsch (Psychologie)

”

*Meine Forschung dreht sich um die Frage, welche Rolle das Internet für öffentliche Kommunikation und Meinungsbildung spielt. Am IPB interessiere ich mich insbesondere für Journalismus und Online-Diskurse zum Klimawandel.*



→ Jun.-Prof. Dr. Fabian Prochazka (Kommunikationswissenschaft)

”

*Mich interessiert, welchen Beitrag lokale Medien für die Vermittlung und Aushandlung über globale Themen wie den Klimawandel leisten und welche Rolle Lokaljournalismus für den Umgang mit der Klimakrise vor Ort spielt*



→ Prof. Dr. Leyla Dogruel (Kommunikationswissenschaft)

Bitte besuchen Sie auch die Internetseite unseres **Instituts for Planetary Health Behavior**:

<https://www.uni-erfurt.de/institute-for-planetary-health-behaviour>

**UNIVERSITÄT  
ERFURT**

Institute for Planetary  
Health Behaviour